

Der Hönegger

Donnerstag, 20. Mai 1976
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

In der Vernehmlassung

In die Vernehmlassung geschickt hat das Departement Brugger einen neuen Konjunkturartikel, der gegenüber dem seinerzeit bachab gegangenen «entschärft» ist. Bis Mitte Jahr sollen die politischen Parteien, Wirtschaftsverbände und weitere Organisationen dessen, was man eine «weitere Oeffentlichkeit» nennt, Stellung beziehen.

Vor etwas mehr als einem Jahr scheiterte die Aufnahme eines neuen Konjunkturartikels in die Bundesverfassung an der Verbauung des Ständemehrs. Unterdessen musste man wohl oder übel auf die Notrechtsgesetzgebung zurückgreifen, was kein dauernder Zustand sein kann. Deshalb der — relativ rasche — zweite Anlauf.

Der heutige Text ist kürzer als der seinerzeit nicht genehme. Der Bund soll nur noch mit einem klassischen Interventionsinstrumentarium aktiv in die Wirtschafts- und Konjunkturpolitik eingreifen können. Es geht jetzt noch um eine Geld- und Kreditpolitik durch den Ausbau des Notenbankinstrumentariums. Die eigentlichen finanzpolitischen Möglichkeiten des Bundes sind auf seinen eigenen Haushalt beschränkt. Eine weitere, weiterreichende finanzpolitische Strategie soll der Bund nicht anwenden können, dies aus föderativen Rücksichten. Das Ergebnis, so die «Neue Zürcher Zeitung», sei wenig erhebend: «Die Finanzpolitik ist weitgehend unbrauchbar, und dies in einer Zeit, in der die Gefahr neuer monetärer Instabilitäten vor allem von den öffentlichen Haushalten ausgeht.»

Allerdings hatte der Bundesrat nach dem Debakel vor einem Jahr wohl keine andere Möglichkeit, als sich im Zurückkriechen zu üben. Wirtschaftspolitisch kann er aber gerade das nicht tun, was im Interesse des Föderalismus läge: Auf einzelne Wirtschaftsgebiete und Regionen Rücksicht nehmen.

men. Und er kann ganz allgemein nicht wirksam eingreifen, was ihm allerdings nicht unter allen Aspekten unangenehm sein dürfte: Bundesrat Brugger hat in diesem Zusammenhang einmal mehr gesagt, dass man nicht das Weggli der freien Wirtschaft und den Batzen eines Staatsinterventionismus haben könne.

Der Bund wird also zum Teil weiter improvisieren müssen. Wenn der neue Konjunkturartikel kommt, weniger als bis anhin, da sich die schweizerische Konjunkturpolitik nicht auf verfassungsrechtliche und gesetzliche Grundlagen stützen konnte.

Er hat es aber gar nicht schlecht getan und ist nicht wirkungslos eingeschritten, «zweimal», wie der «Bund» schreibt, «um eine überbordende Entwicklung zu zügeln, dann wieder um eine Rezession aufzufangen». Durch der Parteien Gunst und Hader kaum verwirrt und im allgemeinen ungeführt von den interessenpolitischen Zänkereien, hat der Bund mit einem Blick aufs Ganze gar nicht übel operiert: Das zeigt auch der Vergleich mit dem Ausland.

Nun wird mit dem neuen Konjunkturartikel wohl für lange Zeit der letzte Versuch gemacht, Staat und Wirtschaft in ein moderneres Verhältnis zueinander zu bringen und eine rechte Zusammenarbeit verfassungsmässig und gesetzlich zu regeln. Man ist gespannt darauf, wie die Begrüßten in der Vernehmlassung dieses Mal reagieren.

In der Vernehmlassung sind zwei weitere «Eisen»: Das Innerortstempo und dann etwas viel Substantielleres: Die Totalrevision der Bundesverfassung, um die es vor den Kulissen so seltsam still geworden ist, wofür aber in den Fachgremien emsig gearbeitet wurde. Darüber das nächste Mal an dieser Stelle mehr.

hard, im Sinne der «City-Vereinigung» und «Zürich-Transport» gehen soll, wird eine neue Lawine von Privatverkehr Wipkingen und weitere Teile des Kreises 10 überschwemmen.

Nebst dem bereits weitgehend vernichteten Wohnraum an der Westtangente, soll jetzt den Bewohnern an der Wasserwerkstrasse, der Hönegger- und der Breitensteinstrasse und Am Wasser genau dasselbe blühen. Geplante Verbreiterungen von Strassen für die Bewältigung des Verkehrs aus dem Milchbuckunnel bedeuten jedoch: — noch mehr Autos durch Wohnquartiere — weitere Abbrüche von Wohnhäusern — verstärkte Belästigung der Anwohner durch Lärm und Abgase. Ohne die Bevölkerung über die Konsequenzen dieser Planung zu orientieren, macht die kantonale Baudirektion wiederum in Zeitgewinn, wie dies bereits mit Erfolg vor der Eröffnung der Limmatautobahn geprobt wurde. Die Leidtragenden für über ein Jahrzehnt sind die Bewohner an der Weststrasse.

Am rechten Limmataufer darf nicht das Gleiche passieren, auch nicht als sogenanntes «Provisorium». Der Stadtzürcher Stimmbürger soll wenigstens zu jenen Strassenführungen, die mit seinen Steuergeldern bezahlt werden, seine Meinung sagen dürfen! Die SP-Vertreter im Gemeinderat aus dem Kreis 10 haben als ersten Schritt eine entsprechende Motion eingereicht.

Noch ist es nicht zu spät, das Südportal des Milchbuckunnels vernünftiger zu erschliessen, als dies einige Chefbeamte des Kantons sich ausgedacht haben!

Wipkingen und Hönegger, unterstützt deshalb unsere Forderungen: — Prüfung des Projektes einer unterirdischen Führung des Y (inkl. Verbindung mit Westast) — Gesamtvorlage für die Erschliessung des Milchbuckunnels — Baustopp am Y. Wipkingen darf nicht noch ganz kaputtgemacht werden!

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Das Salzkorn der Woche

Grosse Aufregung bei Nachbarn: Der Jüngste ist abends um neun Uhr noch nicht zu Hause. Ging am Nachmittag mit einem selbstgebastelten Schiffchen auf den See, dessen Ufer von den übrigen Familienmitgliedern bereits erfolglos abgesucht wurden. Wieder zu Hause, finden sie den Vermissten in der Küche bei Speis und Trank. Die Erleichterung der Mutter schlägt in Unwillen um. Was zum Kuckuck ihm eingefallen und was passiert sei? He, er hatte einen Platten am Velo. Ja aber, er hätte trotzdem längst zu Hause sein können, es sei unverantwortlich von ihm, dass... und so weiter, gar nicht heiter.

Da hält der Kauende inne und schaut mit schrägem Blick hoch: I wär au gschyter versoffe, de müessti jetz das Gnätsch nid ablose! C. G. Salis

Apotheke Hönegg
«Beim Schwert»
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 124
Telefon 56 71 16
Dr. Elisabeth Schärer
Apothekerin

Forum Hönegg

3. KONZERT

Am Freitag, 21. Mai, findet um 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Hönegg das dritte Konzert unseres Frühjahrs-Zyklusess statt.

Der Abend steht unter dem Motto «Orientalischer Reigen» und dürfte den Hönegger Kulturfreunden einen ganz besonderen Genuss bieten. Die bekannte persische Opernsängerin Farah Afiatpour singt im ersten Teil des Programmes Lieder ihrer Heimat und nach der Pause Arien von Rimsky-Korsakow und Delibes. Begleitet wird die Sopranistin von der auch schon bei uns gehörten ausgezeichneten Pianistin Hilde Rhyner und dem Oboisten Markus Haeberling, der auch als Solist zu hören sein wird (Britten: Metamorphosen nach Ovid). Dazwischen liest der Schauspieler Harald Föhr Köstlichkeiten der persischen Literatur und macht uns vor allem mit den Werken der Dichter Hafis und Saadi bekannt.

Der Perser Mohssen Djamarani wird eine kurze Kostprobe in der Originalsprache geben. Um auch das Auge teilhaben zu lassen, werden uns einige Dias in die Welt des Orient entführen.

Wir glauben, Ihnen mit diesem hochinteressanten Konzert, abseits der Klischees, einen beglückenden Abend bieten zu können. Wir hoffen auf einen zahlreichen Besuch. Karten sind an der Abendkasse erhältlich (Fr. 7.70, Legi 5.50).

Verein Altersheim Hönegg

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 25. Februar 1976

(Staatsbeitrag an Gemeindeleistung für Altersheim «Riedhof», Zürich-Hönegg).

Die Direktion der öffentlichen Bauten hat die Projektunterlagen geprüft und festgestellt, dass das Bauvorhaben auf den Standard der neueren städtischen Alterswohnheime ausgerichtet ist und auch hinsichtlich der Anlagekosten je Bett im Rahmen dieser kommunalen Einrichtungen liegt. An Gemeindeleistungen für Altersheime privater gemeinnütziger Organisationen kann nach § 2 b des Gesetzes über die Beitragsleistungen des Staates für Altersheime sowie Heime, Eingliederungsstätten und Werkstätten für Invalide vom 4. März 1973 ein Baubeitrag gewährt werden.

Auf Antrag der Direktion der Fürsorge beschliesst der Regierungsrat:

1. Der Stadt Zürich wird an eine allfällige Gemeindeleistung für die Erstellung des Altersheims «Riedhof», Zürich-Hönegg, ein Baubeitrag nach dem Gesetz über die Beitragsleistungen des Staates für Altersheime sowie Heime, Eingliederungsstätten und Werkstätten für Invalide vom 4. März 1973 zugesichert.
2. Das Sozialamt der Stadt Zürich wird eingeladen, der Fürsorgedirektion nach Abschluss der Bauberechnung ein Gesuch um Festsetzung

Schule heute

Die Sonderklassen der Volksschulen (3. Folge)

Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt: Die *Sonderklasse B* nimmt sich jener Schüler an, die in der Normalklasse wegen verminderter geistiger Leistungsfähigkeit nicht zu folgen vermögen. Diese Schwäche wirkt sich nicht immer auf alle Bereiche der Schule (Fächer) und des Lebens aus und ist deshalb auch nicht immer auffällig und ohne weiteres erkennbar. Einzelne Fähigkeiten können sich bei diesen Kindern durchaus normal entwickelt haben, während sie auf anderen Gebieten weit unter dem Durchschnitt liegen.

Aus diesem Grunde kann in der Sonderklasse B kein verbindliches Lehrziel vorgeschrieben werden. Man versucht aber, mit jedem Schüler das ihm Mögliche zu erreichen, was wiederum nur bei kleiner Schülerzahl (höchstens 18) Aussicht auf Erfolg hat.

Durch die geistige Eigenart der Schüler werden bei der Schulung und später im Leben gewisse Grenzen gesetzt. In der Sonderklasse B legt man deshalb neben der erzieherischen Beeinflussung sehr viel Gewicht auf formelle Schulung, lebenspraktische Fertigkeiten und gute Arbeitshaltung (Fleiss, Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Ordnungssinn). Diese Eigenschaften, verbunden mit guten mitmenschlichen Qualitäten sind die Garanten für eine spätere Lebensbemeisterung.

Dazu drängt sich ein Nachwort auf: Es ist durchaus nicht so, dass ein Schüler in die Sonderklasse B «versenkt» wird, wie sich gewisse Kreise auszudrücken belieben. Im Gegenteil! Es ist für einen schwachen Schüler, der trotz Klassenwiederholung, Stützunterrichts und weiterer Hilfen in Schule und Haus keine Aussicht hat auch nur ein mittelmässiger Schüler zu werden, buchstäblich ein Schrecken ohne Ende, wenn er mit allen Mitteln durch den normalen Schullehrgang gepresst wird. Er verliert dabei jedes Selbstvertrauen und jene oben angeführten, im Leben so wichtigen Eigenschaften oder es treten gar ernsthafte Verhaltensstörungen (z. B. Depressionen) auf, die kaum wieder gut zu machen sind.

Statt sich mit der Schwäche eines Kindes abzufinden beschreiten einzelne Eltern leider immer wieder den oben beschriebenen Weg. Sie erreichen für ihr entmutigtes, selbstunsicher gewordenes Kind im «besten» Fall einen schlechten Abgang von der normalen Oberstufe, oder der Schüler kommt schliesslich doch noch, aber zu spät, in die Sonderklasse B.

Würde die Energie, welche von Schüler, Lehrer und Eltern bei einem solchen Vorgehen aufgebracht werden muss, am rechten Ort eingesetzt, nämlich nach Abschluss der Sonderklasse B im weiterführenden *Werkjahr* und anschliessend in einer Lehre oder Anlehre, so wäre allen sicher besser gedient, vor allem aber dem jungen Menschen selber.

(Fortsetzung folgt)

und Ausrichtung des Staatsbeitrags einzureichen, unter Beilage der Kreditbeschlüsse und der Belege über die ausgerichteten Zahlungen.

Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Zürich herzlich für diese Beitragszusicherung zur Baufinanzierung unseres Altersheimes mit Personalaus.

Für den Verein Altersheim Hönegg
Der Präsident: Pfr. Karl Stokar
Der Präsident der Baukommission:
Hans Schaufelberger

Volleyball-Turnier

Die Damen- und Frauenriege Hönegg führt an *Auffahrt, 27. Mai 1976* (Verschiebungsdatum 30. Mai 1976) ihr traditionelles Volleyball-Turnier auf dem Tunplatz Höneggerberg durch. Es wurden aus verschiedenen Regionen 24 Mannschaften eingeladen, die in A- und B-Gruppen spielen werden.

Schlachtenbummler sind herzlich willkommen. Wir führen auf dem Festplatz eine ausgezeichnete Wirtschaft.

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz

Telefon 56 83 51



Stadtkreis Zürich 10
und Milchbucktunnel

Der Bund hat bekanntlich den Bau des Milchbucktunnels zur Ausführung freigegeben. Die Inangriffnahme der Bauarbeiten steht vor der Türe; Vorbereitungsarbeiten sind im Gang. Wenn auch der gesamte Tunnel einschliesslich Nord- und Südportal im Stadtkreis Zürich 6 liegt, so ergeben sich für Wipkingen und Höngg bis zum Bau der Nordumfahrung und der Fertigstellung der städtischen Expressstrassen gleichwohl sehr ernsthafte Probleme, die es zu lösen gilt. Wesentlich ist dabei der Umstand, dass die nun erfolgte Baufreigabe im städtischen Expressstrassennetz nur gerade den Tunnel vom Nordeingang bis zum Südportal umfasst. Bereits im Bau befindet sich der Abschnitt Aubrugg—Tierspital (Tunnelnordportal). Zur Ausführung noch nicht freigegeben ist hingegen die Fortführung der Expressstrasse über die Limmat Richtung Sihlraum. Das bedeutet, dass nach der Tunnelöffnung der gesamte am Südportal anfallende Verkehr irgendwie abgenommen werden muss. Soweit es sich dabei um Durchgangsverkehr handelt, muss dieser Verkehr Richtung N 1 oder N 3 geleitet werden. Dabei gilt es unter allen Umständen zu verhindern, dass dieser Verkehr über die Wasserwerkstrasse zum Wipkingerplatz und von dort über die Breitensteinstrasse/Am Wasser zur Europabrücke und zur N 1 fliesst. Bei den betreffenden Strassen handelt es sich um Quartierstrassen, die durch dicht besiedelte Wohngebiete führen und daher keine wesentliche Mehrbelastung durch Strassenverkehr ertragen. Sie erlauben an verschiedenen Stellen kaum ein gefahrloses Kreuzen. Ein Ausbau dieser Strassen zur Aufnahme des Durchgangsverkehrs fällt infolge der anstossenden Wohngebiete zum vornherein ausser Betracht. Sodann dürfen der Wipkinger Bevölkerung keine zusätzlichen Verkehrsmissionen aufgebürdet werden. Dieser Stadtteil ist durch die Westtangente bereits unzumutbar belastet. Damit bietet sich als einzig vertretbare Lösung der Bau einer Brücke über die Limmat und Lenkung des anfallenden Durchgangsverkehrs über Sihlquai/Escher Wyss-Platz Richtung N 1 an. Die Führung des Durchgangsverkehrs zum linken Limmatufer über den Escher Wyss-Platz zur N 1 ist deshalb gerechtfertigt, weil in diesem Gebiet praktisch keine Wohngebiete tangiert werden. So sehr wir den Bau des Milchbucktunnels begrüssen, weil damit Wohngebiete vom Durchgangs-

verkehr entlastet werden, so sehr würden wir es bedauern, wenn damit für Wipkingen und Höngg weitere unannehmbare Verkehrsmissionen verbunden wären. Die SVP/BGB-Zürich 10 hofft, dass diese Probleme in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen und den übrigen Parteien zufriedenstellend gelöst werden können. Sie hat daher in dieser Angelegenheit mit der Baudirektion Kontakt aufgenommen und fordert die zuständigen kantonalen Behörden auf, sich dafür einzusetzen, dass gleichzeitig mit der ersten Röhre des Milchbucktunnels eine Brücke über die Limmat gebaut wird. Lehnt der Bund eine Beteiligung an einer solchen Brücke ab — das betreffende Expressstrassenstück ist wie gesagt noch nicht zum Bau freigegeben —, so wäre es eine durchaus vertretbare Forderung, dass Kanton und eventuell Stadt Zürich die Kosten für eine solche provisorische Brücke übernehmen. Mit etwas gutem Willen lässt sich eine annehmbare Lösung finden.

Abzulehnen ist die Forderung nach Einstellung der Bauvorbereitungsarbeiten am Milchbucktunnel. Die Erfüllung dieser Forderung brächte keine Lösung der Probleme und käme angesichts der Baufreigabe durch den Bundesrat und angesichts der laufenden Bauarbeiten am Teilstück Aubrugg—Tierspital (Tunnelnordportal) wohl eher einem Schildbürgerstreich gleich. Scharf zu verurteilen ist schliesslich der in den letzten Tagen von Extremisten auf das Planungs- und Bauleitungsbüro für die Expressstrasse Zürich-Nord unternommene Brandanschlag. Das ist hinterhältige Kriminalität.

Dr. A. Hintermann, Kantonsrat
SVP/BGB-Zürich 10

Frühlings-Konzert
und Abendunterhaltung des
Handharmonika-Clubs Höngg

Der schöne Frühlings-Abend war wohl schuld, dass am letzten Samstag so wenig Leute dieses Konzert besuchten. Freunde, Familienangehörige und einige Vereins-Delegationen waren es, die dem Handharmonika-Club die Treue hielten, und sie hatten es wirklich nicht zu bereuen. Ein grosses Lob gehört dem Dirigenten, dem Präsidenten und allen Spielern des Clubs, denn sie liessen sich trotz der wenigen Gäste im Saal, nicht unterkriegen, im Gegenteil, sie gaben ihr Bestes. Sie versuchten mit ihrem flotten Spiel das Publikum zu

erfreuen und es ist ihnen auch voll und ganz gelungen. Die Gäste gaben Applaus, sangen und schunkelten mit und es herrschte von allem Anfang an, eine fröhliche Stimmung im Saal. Die Spieler durften die Sympathie ihres Publikums spüren. Ist dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, diese Verbundenheit zwischen Bühne und Publikum nicht noch fast wichtiger als ein voller Saal? Das flotte und gekonnte Spiel des HCH unter der Leitung ihres Ehrendirigenten, *Heinz Fürst*, war für jung und alt ein wirklicher Genuss. «Freut euch des Lebens», so hiess es im ersten Potpourri von Renato Bui; diese Worte galten auch als Motto für den ganzen Abend. Märsche, Potpourris, Dixie und Cha-Cha-Cha, wechselten in froher Folge. Gerade bei einem kleinen Club kommt es doch sehr darauf an, dass jeder Spieler sein Instrument gut beherrscht, dass dies bei den HCH-lern voll und ganz der Fall ist, davon durften wir uns am Samstagabend überzeugen. Ein Bravo den Damen und Herren des Clubs und ihrem Dirigenten. Für den Präsidenten, *Jakob Bosshard jun.* war es nicht leicht, eine frohe Begrüssungsrede zu halten, auch er hätte natürlich gerne vor einem vollen Saal gesprochen. Aber auch er freute sich über all die Treuen, die seinen Club an diesem Abend nicht im Stich liessen. Als Vereins-Delegationen begrüsst er den Präsidenten des Quartier-Vereins und die befreundeten Clubs aus Dübendorf und Schlieren. Der Präsident gab auch seiner Freude Ausdruck, dass *Ehrenpräsident Erwin Gutweniger*, die Ehrenmitglieder Frau Gutweniger, Frau Sperandio und Frau Fürst anwesend waren. «Es sind wenig Leute hier, aber dies soll uns nicht hindern, es so richtig gemütlich miteinander zu haben». Der Aufforderung des Präsidenten, doch recht wacker hinter den Los-Kauf zu gehen, kamen die Gäste und Spieler sofort nach. Innert 10 Minuten waren die Lose verkauft, auch da bewiesen alle ihre Treue zum HCH. Ein phantastischer Gabentisch war ja auch dieses Jahr wieder aufgebaut worden, den vielen Spendern und den vielen Helfern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Herrliche Fruchtkörbe, Blumen in Hülle und Fülle, Ledertaschen, Woldecken, Liegestühle und vieles mehr, wurden von den glücklichen Gewinnern mit Freude und Stolz in Empfang genommen.

Die Trachtengruppe Höngg (Theatergruppe) hatte zur Freude des Publikums noch einmal das fröhliche Dialektspiel «Abergläubig» von Max Fröhlich aufgeführt. Da ich vor kurzer Zeit im Höng-

ger über dieses Stück geschrieben habe, möchte ich einfach sagen, das Spiel hat allen Spass gemacht, — man durfte herzlich lachen und dies tat gut. Ein Bravo auch hier allen Höngger Schauspielerinnen und Schauspielern und ihrem Regisseur. Bis in die frühen Morgenstunden sorgte das Duo Piano Player's aus Zürich für Tanzmusik, Unterhaltung und Stimmung in der Mülhalde.

Es war ein froher und gemütlicher Abend und ich danke dem HCH im Namen aller Gäste für die schönen Stunden.

NB. Eine Aufforderung an die Höngger-Vereins-Präsidenten!

Darf ich hier einmal ein Anliegen vorbringen, das mich schon lange beschäftigt. Ich weiss, dass an jeweiligen Vereins-Anlässen an alle Höngger Vereine Einladungen verschickt werden, diesen ist nun aber in letzter Zeit von den Vereins-Vorständen sehr wenig Beachtung geschenkt worden. Wäre es nicht kameradschaftliche Pflicht, jeweils eine kleine Delegation an diese Anlässe abzuordnen. Es müssen ja nicht immer Vorstandsmitglieder sein, auch Mitglieder freuen sich, wenn sie hie und da eine Delegations-Karte erhalten. Die Organisation von Festen, Konzerten, Ausstellungen etc. fodert von jedem Verein sehr viele Arbeitsstunden, Proben etc. Jeder Verein versucht immer wieder sein Bestes zu geben, braucht aber dabei die Unterstützung der andern Vereine. Wir wollen doch miteinander kameradschaftlich zusammenhalten! Ich glaube, dass es die Pflicht eines jeden Präsidenten ist, seine Mitglieder auf Vereinsanlässe aufmerksam zu machen und sie freundlichst aufzufordern, hinzugehen, mitzumachen und mitzutragen. Vielleicht denken Sie beim nächsten Vereinsfest an meine Aufforderung, das wäre schön, vielen Dank im voraus. M. W.

Zivilstandsnachrichten

FORUM
HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Präsentiert

3

Konzerte

Programm für den Frühlingszyklus 76

Freitag, 21. Mai 1976, 20.15 Uhr

Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

MUSIK UND LITERATUR

Farah Afiatpour, Sopran
Markus Häberling, Oboe
Hilde Rhyner, Klavier
Harald Föhr, Sprecher

Eintrittspreise

Fr. 7.70

Fr. 5.50 für AHV und Legi

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Günstig und preiswert
in vielen Sorten
und Farben:

Geranien
Petunien

Calceolarien, Fleissige
Lieschen, Fuchsien,
Verbenen, Ageratum usw.
Sommerflorsetzlinge,
Gewürzpflanzen, Gemüse-
setzlinge. Erde, Torf usw.

Bringen Sie Ihre Balkon-
kisten zum anpflanzen!

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst

Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Grafik

Werbung / Foto / Text / Druck — erst-
klassige Referenzen, erfahrenes Team für grosse
und kleine Aufgaben... 8049 Zürich, Postfach 163

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

CINEMA
ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr,
Samstag und Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
Ein grosses Meisterwerk kommt wieder!
GREGORY PECK DAVID NIVEN
ANTHONY QUINN

Die Kanonen von Navarone

THE GUNS OF NAVARONE

Ab Montag täglich 20.15 Uhr, Mittwoch, Auffahrt
und Samstag 15.00 und 20.15 Uhr,
Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren
Ein Riesenspass mit den tollen Charlots

Ferien wie noch nie

LES CHARLOTS FONT L'ESPAGNE

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier

Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Sicher haben Sie es schon gehört, ab 1. Mai
erscheint wieder das

Volksrecht

als tägliche politische Alternativinformation.

Falls auch Sie Abonnement des neuen «Volksrecht»
werden wollen, senden Sie bitte untenstehenden
Talon ausgefüllt an
**Redaktion «Volksrecht», Morgartenstrasse 2,
8004 Zürich**

Ich bestelle

☐ ein Abonnement bis Ende 1976 zu Fr. 43.—
☐ Ein AHV-Abonnement bis Ende 1976 zu Fr. 30.—

Name

Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Unterschrift

Beruf

Jahrgang

Falls Mitglied der SP, Sektion

Falls Gewerkschaftsmitglied, Sektion

TV Höngg Handball
3. LIGA
TV Urdorf — TV Höngg 1 15:19 (8:11)
Führer; Lorenzi (1), R. Siegrist (2), Bader (7), Trachsel (1), Gut (3), Koller (2), Ruegg (1), Barmert (1).
An diesem heissen Frühsommernachmittag traten unsere Turner in Urdorf gegen den TV Urdorf an. Der Gegner forcierte gleich von Anfang an das Tempo und kam im ersten Angriff bereits zu seinem ersten Tor. Trotz diesem kleinen Schock bewahrten die Höngger, die zu Beginn etwas unsicher verteidigten, ruhig Blut und konnten so das Spiel ausgeglichen gestalten. Bald zeigte es sich, dass die vehement aufspielenden Urdorfer der Hitze ihren Tribut zollten. Unsere Turner, die mit ihren Kräften ordnungsgemäss haushälterisch umgingen, bekamen das Spiel mehr und mehr in den Griff. Noch vor der Pause gingen sie mit 3 Toren in Vorsprung.

Gleich nach Wiederbeginn bauten sie die Führung mit einigen schönen Freistosstoren weiter aus. Da es nun in der Verteidigung besser klappte und auch Ersatzgoali Cyrill Furer immer sicherer intervenierte, war den Turnern der 3. nacheinanderfolgende Sieg nicht mehr zu nehmen.

Nächstes Spiel Samstag, 22. Mai, 14.45 Uhr, auf dem Turnplatz Kappenhühl, gegen den LC Zürich.

C-JUNIOREN
TV Höngg — HC Limmat 3:20 (1:0)
Pohle, Moos, Gross, Hausmann (1), Kienzi (2), Keller, Gloor, Kurth, Nussbaumer, Quadranti.

Unsere jüngsten Junioren, die erst seit dieser Kleinfeldsaison Handball spielen, erlitten am Samstag, 15. Mai, auf dem Hönggerberg, ihre dritte Saisonniederlage. Die mit grossem Kampfgeist, aber wenig Spielübersicht agierenden Höngger kamen selten gefährlich vor das gegnerische Tor. Mit unnötigen Fehlpässen, die vom Gegner meist im raschen Gegenstoss verwandelt wurden, entdete das Spiel mit einem klaren Gästesieg. *H.T.*

A-JUNIOREN
TV Höngg 1 — HC Dietikon 1 7:23 (3:9)
Spieler: Moser; Stocker, Huggerberger (1), Piatti (2), Haag, Fässler, Müllhaupt (1), Tobler, Memmishofer (3).

Die ersatzgeschwächte Höngger Mannschaft konnte dem Gegner nichts ebenbürtiges entgegenstellen. Zwar spielte sie mit viel Einsatz und alle waren bereit, ihr Bestes zu geben. Das Fehlen des Captains wirkte sich im Angriff stark aus, denn unsere Spieler erzielten keinen Druck. In der Verteidigung unterliefen dem TVH sehr viele

Organisationsfehler, so dass dem Gegner ein hohes Skore gelang.
Die nun folgende, 4wöchige Spielpause, trägt hoffentlich dazu bei, dass unsere ältesten Junioren zu ihrem Spiel zurückfinden, das sie in der Hallenmeisterschaft so gut spielten. *RFZ*

B-JUNIOREN
HC Rot Weiss Zürich — TV Höngg 2 10:5 (6:4)

Rollhockey
Resultate des Wochenendes (4. Runde):
Nationalliga A

Roller Zürich — Rollsport Zürich	5 : 5 (2 : 2)
Etoile Montreux — HC Montreux	5 : 14 (1 : 8)
RS Basel — Thunerstern	7 : 4 (0 : 1)
HC Genf — Pully HC	2 : 3 (0 : 0)

Nationalliga B

Roller Zürich — Winterthur	8 : 1 (4 : 0)
----------------------------	---------------

Junioren A

Roller Zürich — Winterthur	7 : 2 (2 : 1)
----------------------------	---------------

Kommentar:
Endlich war Roller Zürich imstande dem Stadtrivalen ein echtes Derby zu liefern. In der ersten Halbzeit ging Rollsport zweimal in Führung, die Youngstars von Roller liessen sich nicht lange bitten mit dem Ausgleich. Eine Sensation bahnte sich an, als Roller — keck aufspielend mit viel Intelligenz und guter Spielanlage — mit 5 : 2 davonzogen. Etwas allzufrüh wollten sie das Resultat halten, zogen sich zurück, was den routinierteren Rollsport-Spielern gestattete ihr Spiel aufzu ziehen und vor allem mit trocken geschlagenen flachen Bällen Von Arx erwischten, der ansonst eine gute Partie spielte und seinen Vorderleuten Sicherheit gab. Dass das Zünglein an der Waage sehr wohl zugunsten von Roller hätte ausschlagen können, zeigen vier Pfosten- und Lattenschüsse an und zudem mussten sie sich einiges einfallen lassen um den gross aufspielenden Walliser im Rollsport-Tor bezwingen zu können, der an keinem der eingesteckten Treffer Schuld trägt. Für Rollsport skorten 3x Vogt, Spillmann und Stettler, für Roller je 2x Schmid und Urs Störi sowie Rolf Ruder. Der Torjäger von Rollsport Klaus Schmidt konnte somit nicht buchen.

Montreux HC übernahm durch das Unentschieden der beiden Zürcher Mannschaften die alleinige Führung und bleibt ungeschlagen, dahinter folgt Rollsport Zürich mit 7, Thunerstern — das seine erste Niederlage bezog — mit 5 Basel und Roller mit je 4, Pully und Etoile mit je 2 und HC Genf mit 0 Punkten.

Nationalliga B — Bereits am Dienstag, 11. 5. schlug Roller Zürich den HC Winterthur und

übernahm somit mit dem Punktemaximum die alleinige Führung.
Junioren A — Auch hier gewann Roller Zürich gegen Winterthur, konsolidierte mithin seinen 2. Platz. *Karl Senn*

Zürcher Index der Konsumentenpreise im April 1976

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis *September 1966 = 100* berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise hat sich gegenüber dem Vormonat nicht verändert und verblieb auf dem bereits im März erreichten Stand von *165,7 Punkten*. Im Vergleich zum Indexstand im April 1975 von 162,2 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 2,2 Prozent. Es ist dies die kleinste Jahresteuerrate, die je im April seit der im September 1966 erfolgten Indexrevision verzeichnet wurde. Die Jahresteuerrate des Vormonats, März 1976, belief sich auf 2,6 Prozent. Vom April 1974 bis April 1975 betrug die Indexsteigerung noch 9,7 Prozent.
Die im Berichtsmonat eingetretene Indexstabilität ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen einem Anstieg der Preisindexziffern der Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr einerseits und einer Rückbildung der Gruppenindexziffern Nahrungsmittel sowie Bildung und Unterhaltung andererseits. Die im Berichtsmonat ebenfalls neu berechneten Indexziffern der Bedarfsgruppen Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege wiesen gegenüber der Vorerhebung keine Veränderung auf.

Zürcherisches Komitee gegen das Raumplanungsgesetz

Im Hinblick auf die eidgenössische Abstimmung vom 13. Juni 1976 hat sich im Kanton Zürich ein «Zürcherisches Komitee zur Bekämpfung des Raumplanungsgesetzes» gebildet. Es steht unter dem Präsidium von Nationalrat Albert Sigrist, Rafz, und umfasst rund 40 weitere Persönlichkeiten aus den verschiedensten Parteien und Regionen des Kantons.
Das Komitee setzt sich zum Ziel, die Stimmbürger über die Folgen des Raumplanungsgesetzes zu orientieren. Das Gesetz ist gekennzeichnet durch äusserst weitreichende Konsequenzen, welche sich nicht den Zielen einer möglichst breiten Eigentumsstreuung, einer möglichst grossen demokratischen Mitsprache der Bevölkerung und einer harmonischen, der Verschiedenartigkeit der Schweiz Rechnung tragenden Raumplanung vereinbaren lassen. Es ist daher zugunsten einer sinnvoller Gesetzgebung über die unbestritten notwendige Raumordnung abzulehnen.

Unentgeltliche Sprachkurse für Arbeitslose beim Schweizerischen Bankverein Zürich

Im August begann der Schweizerische Bankverein gratis Sprachkurse für Arbeitslose durchzuführen, vorerst nur in Basel, seit Januar auch in Zürich. Zur Auswahl stehen dreimonatige Lehrgänge in Englisch, Französisch und Italienisch, die in den bankeigenen Ausbildungszentren stattfinden. Das Pensum, das in drei Doppelstunden pro Woche vermittelt wird, beinhaltet auch zahlreiche Übungen im Sprachlabor.

Voraussetzung um in den Genuss dieser Lektionen zu kommen, sind lediglich Kenntnisse — auf der Stufe des Lehrabschlusses — einer Fremdsprache oder der Muttersprache. Ueber die Zulassung entscheidet das Arbeitsamt, nicht aber der Bankverein, der mit dieser Neuerung keinerlei Personalwerbung für sich betreiben will, sondern eine Weiterbildung anstrebt, die den Absolventen die Stellensuche erleichtern soll. So ist denn auch der Unterricht auf lebhaftes Interesse gestossen: in Zürich trafen am ersten Schultag 90 Teilnehmer ein. Inzwischen haben sich die Klassen etwas verkleinert, da einige der Kursbesucher bereits wieder einer regelmässigen Beschäftigung nachgehen können.

Ein Brevier zum neuen Planungs- und Baugesetz

Das Brevier stammt von Dr. iur. P. Müller, dem Sekretär der Baudirektion des Kantons Zürich. Er war wesentlich beteiligt bei der Erarbeitung und parlamentarischen Beratung des Gesetzes vom 7. September 1975.

145 Stichworte vermitteln dem Hausbesitzer, Bauherrn, Architekten, den Baubehörden und Gemeinden minutenschnell viele aufschlussreiche Hinweise.

Das Brevier ist erst- und einmalig in seiner Art. Die Zürcher Kantonalbank hat es unternommen, dieses kompakte Nachschlagwerk von 70 Seiten herauszugeben und an allen Schaltern für ihre Kunden und Freunde aufzulegen.

Der Leser wird besonders die leichtfasslichen Erklärungen, die Nennung der richtigen Fachausdrücke und die Hinweise auf die einschlägigen Gesetzesabschnitte schätzen.

Trotz der guten Erklärungen will der Autor das kleine Werk nicht als Kommentar, sondern als Arbeitsinstrument verwendet wissen. Dennoch erlaubt es auch Nichtfachleuten — vor allem also Haus- und Grundbesitzern — sich rasch zu informieren, ohne das ganze Gesetzeswerk studieren zu müssen.



restaurant Wartau

ab 21. Mai jeden Abend
(Samstag geschlossen)

Gartengrillparty

mit Champagnerbowle und Sangria.
Vom Grill Kalbssteak, Rindsfilet, Bratwurst.

Der Chef empfiehlt:
Riesenschweinskotelets à Fr. 9.50.
Besuchen Sie diesen Sommernachtsplausch.

Telefon 56 71 36 G. Ulmann
Wartauweg 12, Zürich-Höngg



Violin-Konzert

in der Jugendsiedlung
Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
(Busendstation Rütihof)

Samstag, 29. Mai 1976
20.15 Uhr
im Gemeinschaftssaal

Violine	ROBERT KUNZ
Klavier	DRAHOS MAUDR
Programm	Franz Schubert Karen Khatschaturian Antonin Dvorak Z. H. Fiocco Johannes Brahms
Eintritt	Fr. 5.50, Schüler Fr. 3.30 Billetverkauf ab 19.30 Uhr nur an der Abendkasse

Lederjacken und Ledermäntel

zu Sommerpreisen.

Textillager Kissling
Wiesergasse 20
Tramhaltestelle Zwielfplatz

Oeffnungszeiten:
Mo—Fr 14.00—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

Gesucht selbständige

Spettfrau

zirka 4 Stunden pro Woche.

Telefon 56 85 13

Gelegenheitskauf Kipp-Tore

Breite cm	Höhe cm
210—240	190—215
240—260	190—250
250—270	200—275

schon für 300 Franken.

Telefon 057/7 47 71

RESTAURANT BURGHOF

Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Telefon 44 91 77

Burgstube:
gepflegte
Spezialitäten
geeignet für Firmen-,
Vereins- und
Familienanlässe

Eigene Parkplätze

autofahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

8049 Zürich, Wiesergasse 2
Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft

Auto-Einstellplätze

zu Fr. 95.— per Monat.

Nähere Auskunft durch
Werdmühle Immobilien AG
8021 Zürich, Tel. 23 06 90

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg
Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Welche Mutter (evtl. mit Einzelkind) ist froh, wenn ich ihren

8- bis 10jährigen Knaben

manchmal auf einen Familienausflug in die Berge mitnehme?

Telefon 56 31 05

Zu vermieten an ruhiger, sonniger Lage, verkehrsgünstig, in **Zürich-Höngg**

4-Zimmer-Eigentumswohnung

Die Zimmer weisen folgende Grössen auf: 22 qm, 18 qm, 16 qm und 15 qm. Küche mit sämtlichem Komfort, Bad mit Doppellavabo, sep. WC und Dusche, Abstellraum, Balkon.
Preis Fr. 1280.— inkl. Nebenkosten und Garage per Monat.
Auskunft und Besichtigung: Eugster-Immobilien, Telefon 01/820 04 33

Zu vermieten schönes

Balkonzimmer

in Höngg mit Badbenützung, Nähe Tram.

Telefon 56 71 52

Auch ein Klein-Inserat wirkt

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

428384

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Neueröffnung

US ★ Jeans ★ Stock
Markenartikel zu unschlagbaren Preisen.
Textillager Kissling
Wiesergasse 20
Tramhaltestelle Zwielfplatz

Oeffnungszeiten:
Mo—Fr 14.00—18.30 Uhr
Sa ganzer Tag offen
Telefon 56 51 95

Rob. Scheuring

Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Zu vermieten in Höngg ab Ende Juni/Ende Juli

moderne 3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Garagenplatz.
Fr. 825.— inkl. NK

Anfragen an Tel. 56 99 89, abends.

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Reformhaus Höngg

Limmattalstrasse 229 (Zwielfplatz)

Inh. Frau Müller-Fluri

biona-Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méségue
Natur-Kosmetik

Individuelle Ernährungsberatung Diätabteilung

Telefon 56 68 19

«Wo die Sparbatzen
meiner Enkel liegen?»



«Auf einem Jugendsparheft
bei meiner Bank, der SKA,
da wachsen sie mit ihnen.»

Mit gutem Grunde SKA Bankkunde



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich, Wieslergasse 2

JETZT SOLLTEN SIE IHREN WAGEN BEI UNS EINTAUSCHEN!

Denn mit der neuen Multigarantie haben Sie
während 3 Jahren ein volles Dutzend Vorteile.



- 3 Jahre Garantie! (nach Werksnormen)
- Ohne Kilometerbeschränkung!
- Abschleppkosten (bei Unfall und Panne)
- Rückreisekosten (Ausland)
- Hotelkosten (bei unfreiwilligem Aufenthalt)
- Mietwagen (immer mobil)
- Rücktransportkosten Ihres Fahrzeuges (Ausland)
- Zollkosten bei Zurücklassen des Fahrzeuges (Totalschaden)
- Speditionskosten für Ersatzteile (Ausland)
- Ohne Aufpreis
- Gültig in Europa
- Übertragbar bei Halterwechsel (Wiederverkaufswert)

TOYOTA
Worauf Sie sich verlassen können.

GARAGE LETTEN

Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich, Telefon 01/426574

19jährige Seminaristin erteilt

Nachhilfestunden

an Primarschüler.

Christina Stäubli,
Imbisbühlstr. 133, Höngg,
Telefon 56 74 66

Selbständige, zuverlässige

Spettfrau

gesucht von berufstätigem Ehepaar.
Nähe Frankental.

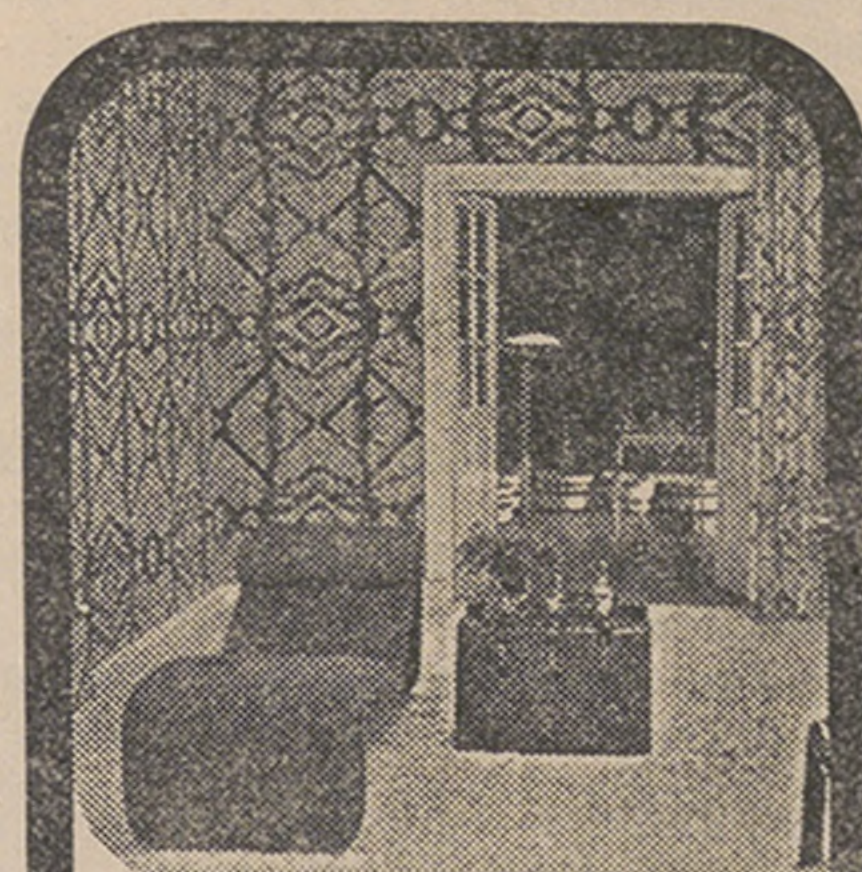
Telefon 56 99 75

Junge Familie (Akademiker) sucht ruhige

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Gartensitzplatz in Höngg.
Miete bis Fr. 900.—

Telefon 56 04 05



Neu, behaglicher und phantasievoller wohnen mit Wandbelägen

Wandbeläge können je nachdem schützen, gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, Atmosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten. Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich, hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne über die vielen Vorteile des Hassler-Wandprogramms.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Foto Reportagen für Werbung/Privat (diskret exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ... Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163

Zu verkaufen in **Oberengstringen**
(Steuerfuss 111 Prozent) an ruhiger Lage, in
nächster Nähe von Post, Einkaufsmöglichkeiten
und Schulen, preisgünstige

Eigentumswohnungen

3 1/2 Zimmer Fr. 220 000.—
4 1/2 Zimmer Fr. 260 000.—
5 1/2 Attika Fr. 440 000.—

Finanzierung: 1. Hypothek 60% zu 5 1/4%,
2. Hypothek 25% zu 6% Amortisation nach
3 Jahren 1%.

Ausbauwünsche können noch berücksichtigt
werden.

Auskunft und Besichtigung:
Eugster-Immobilien, Telefon 01/820 04 33

Kreis 10 Zürich-Höngg

An sonniger, ruhiger Wohnlage ohne Durchgangsverkehr, jedoch günstige Verkehrsverbindungen, zu verkaufen:

3 1/2-Zimmerwohnung

Wohnesszimmer 30 qm, gute Schallisolierung,
schöner, solider Ausbau. Günstiger Preis. Kein
Risiko. Auf Wunsch grosszügige Finanzierung.
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung
durch den privaten Ersteller.

Telefon 01/56 59 66 oder 56 59 68



Capriana
Appenzeller Gasschmalz Salbe

Appenzeller Gässchmalz-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und
Alpenkräutern hergestellt.
Bewährte Salbe gegen Arthri-
tis, Arthrose, Rheuma, Gelenk-
und Muskelschmerzen, Nerven-
entzündungen.

2mal täglich leicht auf die
schmerzenden Stellen einreiben.



Bläsi-Drogerie-Parfumerie
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich

Kleine Köpfe sind Trumpf

Damensalon Jasmin

Wir würden uns freuen, Sie mit unseren
kürzlich erworbenen neuen Haarschnitten
aus London und Paris verwöhnen zu können.

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, Tram 13 Alte Trotte, ☐



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

(Lebende aus dem Schwarzwald)

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

Kalbsleber venedienne mit Polenta
Nasi Goreng

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Henselt+Co

Beckenhofstrasse 62
8042 Zürich

Für alle
elektrischen
Installationen

Tel. 28 36 46

Henselt+Co

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.

AKTUELL: Nylon Super-Hit
Fr. 32.—, Rabatt 63% = **Fr. 11.80/m²**

Jetzt:
SUPER-HIT Fr. 32.— 63% = 11.80/m²
Nylon Fr. 33.— 58% = 13.80/m²
Nylsuisse Fr. 39.— 59% = 16.—/m²
Polyamid Fr. 33.— 42% = 19.—/m²
Rasentepp. Fr. 39.— 50% = 19.50/m²

Jetzt:
Velours Fr. 38.— 32% = 26.—/m²
Wolle Ia Fr. 75.— 58% = 31.—/m²
Acryl Fr. 52.— 37% = 33.—/m²
Wollberber Fr. 79.— 51% = 39.—/m²
Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50

Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.—

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

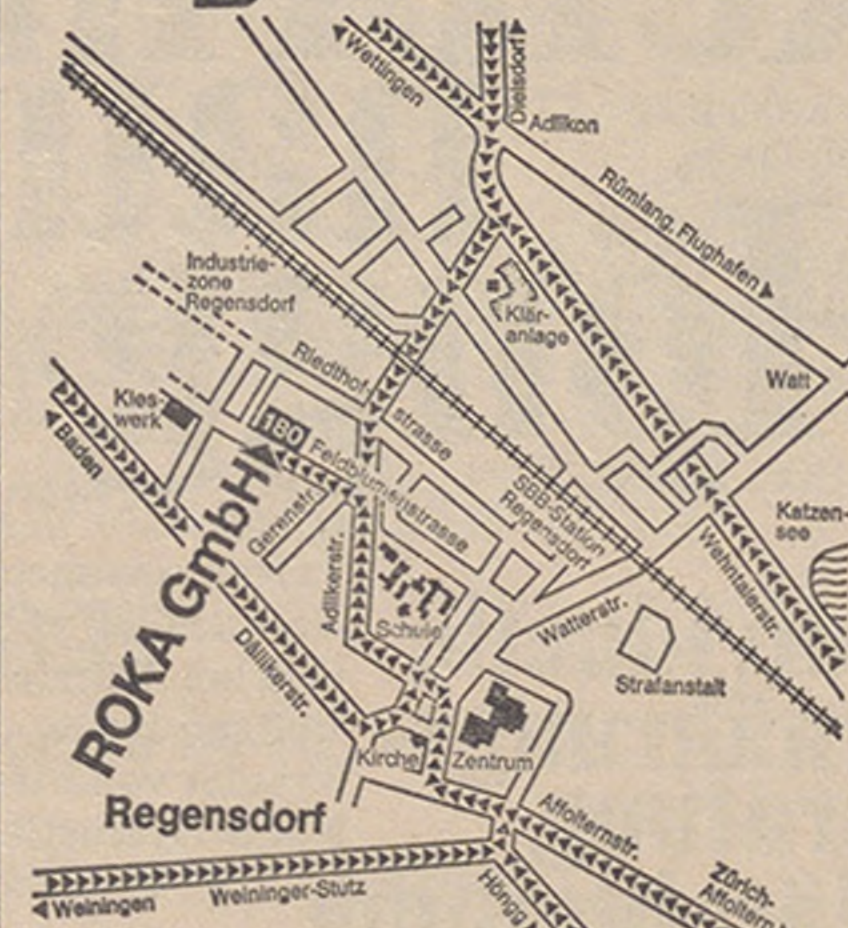
ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

OG683



Fussball 2. Liga

SV Höngg — FC Albisrieden 1:0 (0:0)

Höngg: Schmid, Hummel, H. Neeracher (Hulliger), W. Neeracher, Ernst, Schönenberger, Acke-ret, Singer, Derrer, Schöllkopf, Meier (Iten). Tor: 55. Derrer 1:0. — Bemerkungen: H. Neeracher wegen Verletzung ersetzt durch Hulliger. 2. Halbzeit Iten für Meier.

Ein wichtiger Sieg für Höngg in einem von beiden Seiten offensiv geführten und zeitweise spannenden Spiel. Nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft hat die zwei Punkte gewonnen. Beide Teams zeigten die gleiche Schwäche: eine ungenügende Chancenauswertung. Dass die Aktionen des Heimklubs über lange Strecken umständlich und zu wenig gradlinig vorgetragen wurden, waren bestimmt auch auf die nervliche Belastung ihrer Spieler zurückzuführen, mussten sie doch unter allen Umständen gewinnen.

Den einzigen Treffer erzielte Derrer, der die schlecht gestaffelte Abwehr der Gäste überlief und den Torhüter sicher bezwang. Ausgesprochen Pech hatte Höngg mit zwei Lattenschüssen. Erfreulich die Fairness, obwohl voll auf Angriff gespielt wurde und sich beide Mannschaften nichts schenkten.

Zum Abschluss eine Niederlage

Neumünster 1 — SV Höngg 3 5:0 (1:0)

Thoma, Nyffenegger, Kubny, Schaad, Spuhler, A. Stoop, Lingua, Egger, U. Stoop, Kellenberger, Plutschow.

Zum letzten Spiel der Saison konnten die Höngger nicht vollständig antreten. Schon von der ersten Minute an sah man, dass der Platzklub um einiges stärker war als die Höngger. Es dauerte allerdings bis zur 21. Minute, bis die Platzherren mittels Kopftor 1:0 in Führung gingen. Die Höngger konnten sich auch nach dem Rückstand nicht steigern. Sie liefen immer und immer in die sehr gute Offsidefalle der Neumünsterer. Die zweite Halbzeit begann wie die erste. Neumünster beherrschte das Spiel eindeutig. In der 55. Minute riskierte ein Neumünsterer einen Schuss, der zum 2:0 im Netz landete. 5 Minuten später nützten die Platzherren ein Missverständnis in der Höngger Abwehr kaltblütig zum 3:0 aus. Nach diesem Tor waren die Höngger am Ende ihrer Kräfte. Das vierte Tor war ein sehr kurioses. Der rechte Flügel der Neumünsterer lief bis zu Grundlinie und zenterte zur Mitte, wo der vordere Vertei-

Vo Höngg us gsee

No Jeans in der Oper!

Samstag, den 16. Mai 1976, Opernhaus Zürich, — eingefleischte Zürcher sagen noch immer Stadttheater —
Première von «Pelléas et Mélisande». Lyrisches Drama in 5 Akten von Maurice Maeterlinck, Musik von Claude Debussy.

Wie bei allen Premieren haben sich Weiblein und Männlein schön gemacht. Man sieht viele Smokings in weisser Farbe bei den Herren. Es fällt einem sofort die Abwandlung ein «Ein weisser Smoking macht noch keinen Sommer.» Eine neue Art sticht ins Auge: Grau mit schwarzem Kragen und schwarzen Aufschlägen. Geschmacksache! Die Damen bereits sömmerlich mit schnurdünnen Trägern über den weissen Schultern.

Die im Dienste des Stadttheaters ergraute Beschliesserin achtet auf die Billette. Es sind die letzten des Abonnements der Saison. Das stimmt die Besucher leicht wehmütig. Sie denken schon an den Kampf, das nächste Mal bessere Plätze erhalten zu können. Sozusagen aussichtslos. Die Beschliesserin öffnet jedem Besucher feierlich die Logentüre. Der Schlüssel gleicht demjenigen eines Wagensvisiteurs bei der Bahn. Man hat den Eindruck privilegiert zu sein, wenn man die Türe offen sieht, trotz den bezahlten Karten. Kurz vor Beginn der Vorstellung das Ereignis: Ein junger Student eilt herbei. Die Beschliesserin trifft fast der Schlag: der Student hat Jeans-Hosen an, darüber eine blaue, saubere Jacke. Keine Kravatte, kein Schlips. Einfach unerhört! «Wie chömed au Sie an e Première?» japst sie mit nur noch wenig Luft. «Zeiget-sie d'Legi!!!» Es tönt wie ein Schrei. «Wieso händs au Ihne es Billett gä, hüt sind doch alli schön ageleit???» Die Welt hat für die Beschliesserin einen Riss erhalten. «Ich lass'si jetzt ine, s'nächscht Mal chömed Sie gfelligscht aständig!!» Der Schlüssel tritt in Funktion — der gemassregelte Student verdrückt sich auf den harten Logenstuhl. Was für ein Opfer, mit so dünnen Hosen auf einen so harten Stuhl zu sitzen — 5 lange Akte lang!

Durch die intellektuelle Brille betrachtet er das Geschehen auf der Bühne, er geniesst die französich aufgeführte Leistung unseres Stadttheaters. Im Korridor sinnt die Beschliesserin über den Zerfall der Erde nach. Ueber die Tatsache, dass viele junge Zürcherinnen und Zürcher Theaterfreunde sind, freut sich de Kari vo Höngg, dem es ohne silbernen Flieger am Hals bedeutend wöhler wäre.

diger der Höngger, Kubny, glaubte, der Ball sei draussen und ihn mit den Händen herunterholte. Der Schiedsrichter zeigte sofort auf den Elfmeterpunkt. Der Penalty wurde souverän verwertet. Das fünfte Tor war nur noch eine Formsache. Bei den Hönggern fiel niemand durch eine gute Leistung auf. Die Hitze machte allen Hönggern schwer zu schaffen.

Nun ist die Saison beendet. Die 3. Mannschaft der Höngger belegt den ausgezeichneten dritten Schlussrang.

Steppi

Sieges-Festival der SVH-Junioren

Die SVH-Junioren D 1 sind Gruppenmeister!

SVH-Junioren D 1 — Freienbach 7:0

Die Titelanwärter gaben sich wie erwartet auch im zweitletzten Spiel keine Blösse und buchten ihre Treffer in regelmässigen Intervallen, dem Gegner nicht den geringsten Hauch einer Chance lassend. Dem loyalen und mit gut fundierten Fussballkenntnissen ausgestatteten Trainer *Bruno Ciceri* sei zu diesem Erfolg herzlich gratuliert, ebenso dem allzeit bereiten Betreuer *Rolf Berchtold*, welcher seine Equipe immer «gut im Griff» hatte, Wann und wo die Feierlichkeiten stattfinden, konnte noch nicht eruirt werden! Torschützenkönig wurde Martin Plattner, dem gleichentags noch ein weiterer Volltreffer gelang, klassierte er sich doch in den Ausscheidungsläufen zum «schnellschten Zürihegel» im 1. Rang seines Jahrgangs.

Unterstrass Inter A — SVH Inter A 3:3 (0:3)

Man betrachte das Halbzeitergebnis. Nach der 3:0-Führung der Höngger schien «der Mist geführt», doch die Gastgeber erwiesen sich als aufsätzige und ambitioniert kämpfende Widersacher. Sie schienen das «Wort zum Sonntag» als Pausenpredigt in die Tat umsetzen zu wollen, nach dem Motto wie du mir, so ich dir. Und wirklich, was auf SVH-Seite niemand für möglich hielt traf prompt ein. Mit drei verdienten Volltreffern entbanden sie den etwas konfus leitenden Schiedsrichter Furrer von der Pflicht, einen Sieger melden zu müssen.

Arbon Inter B — SVH Inter B 0:1

Die weite Reise an den Bodensee wurde nicht zum erwarteten Sonntagsspaziergang gegen den Tabellenletzten. Sie mussten gehörig Dampf aufsetzen, um zum Vollerfolg zu kommen. Nach 15 Minuten erzielten sie ihren einzigen Treffer und konnten ihn mit Mühe über die weitere Spieldauer retten. Trainer Guido Ress kam einigemale arg ins Schleudern, doch zuguter Letzt blieben ihm und dem Team die beiden Punkte, denn Arbons Ausgleichstreffer wurde mehrmals nur um knappe Zentimeter verpasst.

Glattbrugg Inter C — SVH Inter C 2:3 (2:1)

Ein Quartett von 4 «gedopten» Spielervätern als Einpeitscher rund um das Spielfeld verteilt, liessen die landesabwesenheit des Standardtrainers völlig vergessen. Sie heizten ihren Jungen derart ein, dass es einfach zu einem Sieg kommen musste. Die gegnerische 2:1-Führung brachte sie keinen Moment in Panik. Mit einem noch nie gesehenen Selbstvertrauen aller Spieler wurde der Sieg angestrebt und auch voll verdient erreicht. Tor um Tor wurde in glänzender Mannschaftsarbeit erschaffen und erst nach der Höngger 3:2-Führung mussten einige Spieler dem vorgelegten Tempo und der Hitze ihren Tribut zollen. Besonders erfreulich an diesem Sieg ist die Tatsache, dass dieses Team nach einer Reihe negativer Ergebnisse sich glänzend auffangen konnte. Ihr Gegner war von dieser Leistungssteigerung völlig überrascht worden und konnte in keiner Phase zu zählbaren Konterstössen ansetzen.

Auch die kleinsten SVH-Junioren siegten

Engstringen Jun. B — SVH Jun. B 0:2

Der quicklebendige rechte Aussenstürmer des SVH — seines Zeichens Koch-Lehrling — dirigierte seine Brigade im Stile eines Chefs. Er schoss beide Tore zum Schlussergebnis selbst. Doch auch seine Kollegen trugen durch geschickte Mannschaftsarbeit viel zum Sieg bei. Der gute Engstringer Hüter stand meistens goldrichtig, doch zweimal war auch für ihn «Hopfen und Malz» verloren.

Ernst-Martin-Cup 1976

2., 3., 4. Juli 1976

Anmeldeschluss 4. Juni
Auslosung 16. Juni

Anmeldeformulare zu beziehen bei
Albert Schneider, Bergellerstr. 30
8049 Zürich, Tel. 566839

Quartierverein Höngg Generalversammlung 1976

Die Generalversammlung des Quartiervereins Höngg vom Montagabend wurde recht gut besucht. Die üblichen Traktanden gaben zu wenig Diskussionen Anlass und verliefen demzufolge gewohnt rasch. Erfreuliches ist von den Wahlen zu berichten. Der bisher neunköpfige Vorstand, der aus lauter Männern zusammengesetzt war, ist durch die Wahl von Frau Rosmarie Meyer und Frau Verena Wyss mit zwei Frauen erweitert worden. Wir gratulieren den beiden neuen Vorstandsmitgliedern und wünschen ihnen eine erspriessliche Tätigkeit im Quartierverein. Der finanzielle Sektor weist auch im vergangenen Vereinsjahr einen kleinen Rückschlag (Fr. 179.—) auf, und auch für das laufende Vereinsjahr ist mit einem Fehlbetrag von ca. Fr. 900.— zu rechnen.

Die bereits an dieser Stelle abgedruckte Neufassung der Statuten ist mit ganz kleinen Abweichungen genehmigt worden. Die Abweichungen betreffen den Antrag, der Vorstand könne für ganz bestimmte Sachen eine Kommission einsetzen.

Den umfangreichen Jahresbericht des Präsidenten veröffentlichen wir anschliessend an diesen Bericht.

Unter verschiedenem ist ein Antrag gestellt worden, die Stadtgärtnerei zu veranlassen, auch das Gebiet «Am Wasser» mit Blumenschmuck zu versehen wie dies anderswo im Quartier bereits geschieht. Im weiteren war zu vernehmen, dass von regierungsrätlicher Seite dem Subventionsgesuch des Vereins Altersheim Höngg zugestimmt wurde.

Im Anschluss an die Generalversammlung hielt Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer einen überaus interessanten Vortrag über die Geschichte von Höngg und die Beziehung des ehemaligen Dorfes Höngg von frühester Zeit an zur damaligen Stadt. Seinen Aussagen zufolge soll der Name Höngg vom Adelsgeschlecht «Huoching» mit direkter Verbindung zu Karl dem Grossen abstammen. Fest steht, dass die Kirche Höngg als eine der ältesten Kirchen der Stadt Zürich gilt. Die Kirche

SVH Jun. C 2 — Victoria C 1 1:0

Einen Wonnemonat Mai verlebten die C-2-Jünglinge, gewannen sie doch zum drittenmal in Serie ihre Meisterschaftstreffen. Prickelnd für Spieler und Zuschauer ist ein 1:0 immer — denn eine Entscheidung so oder so ist offen. Diesmal brachten die Bergler ihren Vorsprung über die Distanz und entliessen die Victorianer mit der knappsten aller Niederlagen.

SVH D 2 — Richterswil D 2 7:1

Die ersten Mai-Resultate waren verheerend, denn die 3 Niederlagen und einem Torverhältnis von 0:26 liessen auf eine Misere schliessen. Doch diesmal zeigten sich *Hansruedi Minders* Leute von der besten Seite. Sie schossen alle möglichen Varianten von Toren, Freistoss-Penalty-Corner-Aufsetzer-Boliden — deren 6 an der Zahl — das siebte Plustor steuerten die Gäste selbst bei. Den einzigen Gasttreffer kassierten sie 8 Sekunden nach dem Anpfiff zur zweiten Spielhälfte.

Dietikon D 2 — SVH D 3 17:0

«Wollen der Herr mal schiessen? Jeder Schuss gewinnt!» Wer kennt dieses Chilbi-Motto nicht! Die Dietiker huldigten diesem Festspruch in reichem Masse. Sie degradierten die Höngger zu Statisten, indem sie so alle 200 Sekunden dem Schiedsrichter Schreiarbeit aufgaben.

Engstringen Jun. E 1 — SVH E 1 1:8

Reiche Ernte in reifen Toren meldet Betreuer *Hs. Winet* aus dem Limmattal. Seine Mannschaft segelt weiter auf Erfolgskurs und in Bälde dürfte auch von dieser Seite ein Höngger Gruppenmeister gemeldet werden! Die 8 Tore entsprangen nicht nur Einzelleistungen, sondern vielmehr Produkten geschlossener Mannschaftsarbeit.

SVH Jun. E 2 — Blue Stars E 2 6:2

Nachdem das Treffen lange Zeit auf des Messers Schneide stand (3:2), donnerte der bullige Mittelstürmer 3 Granaten ins gegnerische Netz. Dies bewies erneut, dass die zweite Mannschaft nicht nur hitzebeständig ist, sondern auch an der Spitze mitmischen kann.

SVH Junioren E 3 — Industrie E 2 4:9

Trotz der Hitze dürfte den beiden Betreuern *Ramelet* und *Lang* Kalt geworden sein, als sie nach knapp 20 Minuten einen 0:7-Rückstand hinnehmen mussten. Sie ergriffen Notstandsmassnahmen; diese zeigten Wirkung mit 4 Plustreffern, womit das eher seltene Fussballresultat von 4:9 Tatsache wurde.

KEW

Quartierausscheidung «De schnällscht Zürihegel» 1976

Von idealem Wetter begünstigt, konnte am vergangenen Samstag dieser bei Eltern und Schüler beliebte Laufwettbewerb, diesmal umständehalber

Der Höngger

ist gleichzeitig der einstige Grundstein zur Bildung des Dorfes. Grossen Einfluss hat während langer Zeit das Kloster Wettingen in Höngg gehabt. Nach der Auflösung der Klöster im Kanton Aargau haben Höngg und die Stadt Zürich diesen Grund aufgekauft.

Mit der Entwicklung der Stadt hat auch das Dorf Höngg immer Schritt gehalten und an Bedeutung zugenommen. Als Rudolf Brun mit den Eidgenossen einen Bund abgeschlossen hatte, begann man von der Stadt aus Bürgerrechtsverträge mit Bürgern von umliegenden Dörfern abzuschliessen. Damit lösten sie sich allmählich von den Habsburgern und nahmen auch Einfluss auf die nähere Umgebung. Im Jahre 1384 wurde das Verwaltungsrecht vom Kloster Wettingen für Höngg an die Stadt verpfändet, was den Hönggern etliche Vor- und Nachteile eintrug. Im 17. bis 18. Jahrhundert entstanden die ersten Häuser von Stadtbürgern im damaligen Dorf Höngg. Die Stadt liess die Kirche renovieren, errichtete aber auch die weniger gefreute Pulvermühle. Im 19. Jahrhundert erlebte Höngg, wieder im Sog der Stadt, einen Aufschwung durch den Liberalismus. 1898 wurde die elektrische Strassenbahn, mit eigenem Kraftwerk, erstellt. Das 20. Jahrhundert brachte weitere Verbindungen Höngg-Stadt hervor (Anschluss an das Gaswerk), so dass im Jahre 1933 die Eingemeindung Höngg zur Stadt Zürich ohne grosse Opposition vorgenommen werden konnte. Zur heutigen Beziehung des Quartiers Höngg zur Stadt äusserte sich der Stadtpräsident sehr positiv. Er erwähnte, dass vor allem Gewicht auf Erhaltung des Wohnquartiers mit vielen Grünzonen Wert gelegt wird, wobei die Idee des Stadtrates, durch den Bau der ETH durch den Staat durchkreuzt wurde. Zum Schluss erwähnte er den uns Höngger wohlbekannten Rebberg am Kirchhügel, der trotz einigem grossen Widerstand nun doch als Zierde des Quartiers gelten kann.

Im Zusammenhang mit dem Rebberg möchten wir unseren Lesern noch bekanntgeben, dass das «Wümmetfäscht 1975» einen Reinertrag von 3182 Franken ergeben hat und damit der Garantiefonds für weitere Feste auf 6126 Franken angestiegen ist.

auf der Spielwiese Lachenzelg/Imbisbühl, durchgeführt werden. Wenn auch die Beteiligung früherer Jahre, bedingt durch den Rückgang der Schülerzahlen, nicht erreicht werden konnte, tat das der fröhlichen Stimmung auf dem Platz keinen Abbruch. Der freie Wettbewerb im Sackgumpen, wo zusätzlicher «Zabig» erobert werden konnte, erhöhte das lustbetonte Treiben noch mehr.

Einmal mehr stellten sich dem Veranstalter die bewährten Kräfte aus dem Turnverein Höngg zur Verfügung, wofür ihnen Herr Gemeinderat Stiefel den besten Dank aussprach, verbunden mit der Hoffnung, dass unsere jungen Vertreter im weiteren Verlauf dieses Wettbewerbs ihre Chancen wahrzunehmen vermögen.

Der Kommentar

Im Dienste des Staates

Lehrer sind Staatsangestellte im engeren Sinn, das heisst vom Kanton beschäftigt, da mit Ausnahme der ETH und der Lausanner Epul (dem welschen Pendant dazu) das Schulwesen bis hinaus zu den Universitäten Sache der Kantone ist.

Nun, man weiss es, ist der Andrang zu den Lehrberufen auch grösser als auch schon. In den meisten Kantonen herrscht Lehrerüberfluss.

Auch im Kanton Zürich hat man nun die Lehrer zur Loyalität, das heisst zur Treue gegenüber dem Staat verpflichtet. Subversive Elemente gehören nicht in den Schuldienst. Bei den Dienstverweigerern scheiden sich gewisse Geister noch. Es ist nicht immer leicht, bei Gewissensfragen über Loyalität oder Widerhandlung gegen den Staat zu entscheiden. Grundsätzlich aber ist klar, dass man von einem, der im Dienste des Staates steht und von diesem bezahlt wird, verlangen darf, dass er diesen Staat und sein System nicht in Frage stellt oder gar unterwühlt.

Unrichtig aber wäre, wollte man von einem Lehrer Vogelstraussmentalität oder Duckmäusertum verlangen. Der Lehrer hat unter anderem die gar nicht unfeine Aufgabe, die Schüler zu kritischen, denkenden und selbst urteilenden Bürgern zu erziehen. Dazu gehört, dass er auch kritisieren kann und kritisieren lehrt. Dabei kann es vorkommen, dass er gewisse Gegebenheiten in Frage oder zum mindesten zur Diskussion stellen muss. Wer das, wie es zu seiner Aufgabe gehört, tut, darf deswegen auf keinen Fall der Staatsfeindlichkeit bezichtigt werden, nur weil ihm auch Verbesserungen an unserem Staat am Herzen liegen.

Quartierverein Höngg

Jahresbericht des Präsidenten pro 1975

Am Anfang meines Jahresberichtes möchte ich einige Bauvorhaben, die uns in letzter Zeit und auch heute noch beschäftigen, besonders hervorheben. Mit grosser Genugtuung stellen wir fest, dass das Haus zum «Chranz» an der Gsteigstrasse renoviert wird. Ueber dieses Projekt ist in der letzten Zeit durch die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg recht viel berichtet worden. Ich möchte deshalb nicht in Wiederholung machen, sondern lediglich erwähnen, dass diese Liegenschaft eigentlich hätte abgebrochen werden sollen, da eine Erhaltung dieses alten Hauses zu hohe Kosten zu verursachen schien. Ein Postulat meinerseits hat dann im Gemeinderat dazu geführt, dass der «Chranz» unter Heimatschutz gestellt wurde. Nun freuen wir uns als Höngger, dass hier in Bälde das neue Ortsmuseum eingerichtet werden kann. Den Aufruf der Ortsgeschichtlichen Kommission um finanzielle Unterstützung möchten wir an dieser Stelle bekräftigen.

Ein Sorgenkind besonderer Art ist das Haus zum «Sonnegg» bei der Kirche. Seitdem der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften den Betrieb eingestellt hat, ist es von verschiedenen Seiten beansprucht worden. Beim Abbruch und Neubau der Liegenschaft Rutschmann an der Wieslergasse wurde das «Sonnegg» der Familie als vorübergehende Unterkunft zur Verfügung gestellt. Später hat die reformierte Kirchenpflege an einer Kirchgemeindeversammlung einen Kredit bewilligt erhalten zwecks Umbau, gegen deren Beschluss jedoch Rekurs erhoben wurde. Da der Rekurs sich vor allem gegen den Betrieb einer Gaststätte richtete, wurde diesem Folge gegeben und das ganze Projekt schien in Vergessenheit zu geraten. Da es der Höngger Bevölkerung nicht gleichgültig sein kann, was mit dem «Sonnegg» geschieht, wurden neue Versuche in die Wege geleitet, eine Lösung zu finden. Das Sozialamt der Stadt Zürich wird zusammen mit der Stadtküche ein Speiselokal schaffen, wo besonders unsere ältere Bevölkerung auch am Nachmittag in aller Ruhe ihren Kaffee trinken kann. Der erste Stock soll der Kirche und den Höngger Vereinen zur Durchführung von Anlässen und Sitzungen dienen. Wir sind der Stadtverwaltung zu Dank verpflichtet, dass sie zu einer solchen Lösung Hand bietet.

Neben dem «Sonnegg», im östlichen Teil des alten Friedhofes, wird gegenwärtig ein Kinderspielplatz eingerichtet. Zuerst war vorgesehen, die Bauherrenstrasse gegen die Limmattalstrasse hin abzuriegeln, das heisst von jeglichem Durchgangsverkehr zu sperren. Die Feuerwehr, wie auch die Polizei haben aber dagegen Einspruch erhoben und so kann der neue Spielplatz leider nicht mit der alten Anlage an der Bauherrenstrasse verbunden werden. Erfreulich ist aber, dass der Spielplatz in den Garten des «Sonneggs» integriert werden kann.

«Trio Grande»

Das Gesangs- und Instrumentaltrio mit Mario Feurer (Geige), Ricco Anselmi (Gitarre und Mundharmonika) und Hanspeter Michel (Gitarre), dürfte den meisten durch Konzerte, Fernsehsendungen und Spontanauftritte in Zürichs Gaststätten bestens bekannt sein.

Am Freitag, 21. Mai 1976, 20.15 Uhr, bietet sich die Gelegenheit, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen in gemütlicher Atmosphäre den Musikern persönlich begegnen zu können. Ihr weitgespanntes Repertoire umfasst eigenwillige Interpretationen von Folklore aus verschiedensten Ländern, Jazz und Rock. Die Bestrebungen, kulturelle Veranstaltungen zu vorteilhaften Eintrittspreisen (Fr. 6.60, Legi und AHV Ermässigung) im Quartier Wipkingen durchzuführen, werden vom Quartierverein und der Freizeitanlage Wipkingen mit diesem Anlass fortgesetzt.

Fünf Regeln, wenn Sie nachts keinen Schlaf finden

Greifen Sie nicht gleich zur Tablette; Sie verscheuchen die schönsten Träume

Was tun gegen die Schlaflosigkeit? Die normale Schlafdauer für den Menschen liegt zwischen sieben und neun Stunden. Weniger ist ungesund. Mehr Schlaf allerdings auch. Im Alter kann die notwendige Schlafdauer auf sieben oder gar sechs Stunden absinken. Ob der Schlaf vor Mitternacht der gesündeste ist, hängt vom Menschentyp ab. Richtig ist an diesem alten Spruch nur, dass die erste Tiefschlafphase am erholsamsten ist. Sie dauert etwa zwei Stunden.

Wenn Sie ein Morgenmensch sind, sollten Sie vor Mitternacht ins Bett gehen. Menschen, die abends erst munter werden, haben auch nach Mitternacht diese Tiefschlafphase.

Versuchen Sie, möglichst ohne Tabletten zum Schlafen zu kommen. Das ist möglich. Hier sind fünf Regeln dafür:

In meinem letzten Bericht habe ich längere Ausführungen über den Bau des Hönggerbergtunnels gemacht. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass dieses Projekt möglichst rasch verwirklicht werden sollte. Zu diesem Zwecke haben wir im vergangenen Dezember zu einer öffentlichen Veranstaltung aufgerufen und uns durch Stadtgenieur Bernath und Adjunkt Brechtbühl informieren lassen. Herr Bernath bezeichnete den Hönggerbergtunnel und die Fortsetzung in Richtung Seebach als «einfaches Arbeitsbeschaffungsprojekt», das relativ einfach und schnell realisiert werden könnte. Da sich die Bauzeit auf sieben Jahre verteilt, müssten pro Jahr zwischen 22 und 40 Mio Franken im Ausserordentlichen Verkehr der Stadt Zürich aufgebracht werden. Für die Stadt wäre das finanziell tragbar. Der Stadtgenieur zeigte sich auch erfreut über das positive Echo seiner Ausführungen in Höngg. Im Quartier Seebach hat ebenfalls eine öffentliche Versammlung stattgefunden, an der das Projekt begrüsst worden ist. Eine in der Zwischenzeit erfolgte Besprechung in Affoltern kam zu einem eher negativen Entscheid. Wir hoffen trotzdem, dass das Tiefbauamt mit den Projektierungsarbeiten beschleunigt weiterfahren wird und wir bald darüber abstimmen können.

Ein weiteres Bauvorhaben ist beim Schulhaus «Bläsi» geplant. Momentan wird das Schulhaus Bläsi A umgebaut und zum Teil neu eingerichtet. Nachher sollen das Schulhaus Bläsi B sowie die Turnhalle abgerissen werden und einem Hallenbad mit neuer Turnhalle Platz machen. Der Quartiervereinsvorstand hat in mehreren Sitzungen mit der Kreisschulpflege und dem Hochbauinspektorat einer Lösung zustimmen können, die alle Beteiligten befriedigen kann. Dabei war besonders zu berücksichtigen, dass der Pausenplatz als Fest- und Chilbi-Platz erhalten werden kann. Von gewissen Kreisen wird der Standort eines Hallenbades im Zentrum von Höngg zwar in Zweifel gezogen. Dabei ist die Stadtverwaltung einem gemeinderätlichen Vorstoss entgegengekommen, welcher beim Schulhaus Bläsi ein Hallenbad verlangte. Auch hier gilt: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.

In einem zweiten Teil meines Berichtes möchte ich einige Vorstösse erwähnen, die von Gemeinderatskollegen eingereicht und wie folgt beantwortet worden sind:

— U. Stiefel bittet den Stadtrat um folgende Auskunft: 1. Was gedenkt der Stadtrat auf dem Areal des Waidbades zu erstellen? 2. Welche Überlegungen haben den Stadtrat zu seinem Entscheid veranlasst? 3. Falls kein öffentliches Schwimmbad vorgesehen ist, welches sind die Gründe? 4. Welcher Zeitplan ist vorgesehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt: Das Areal des Waidbades hat schon mehrmals Anlass zu Vorstössen im Gemeinderat gegeben. Die gemeinsam erarbeiteten Vorschläge führten — nachdem das Projekt für eine Familienerholungsanlage ohne ausreichende Badegelegenheit auf wenig Begeisterung stiess — zu einer gemeinsamen Lösung, die den Badebetrieb und die Familienerholungsanlage in einer Anlage zusammenfassen sollte. Diese Projektstudie hätte ein Nicht-

1. Legen Sie die Schlafenszeit Ihrem Schlaftyp entsprechend fest (Morgen- oder Abendmensch).
2. Rauchen Sie abends nicht zu viel. Nikotin aktiviert die Produktion anregender Hormone. Sie schlafen schlecht.
3. Nicht im Bett herumwälzen, wenn Sie nicht einschlafen können und sich nicht ärgern. Stehen Sie auf, machen Sie einen Zehn-Minuten-Spaziergang durchs Haus, oder lesen Sie ein paar Seiten.
4. Beruhigen Sie die Nerven, oder machen Sie sich einen Knie- oder Armguss.
5. Gewöhnen Sie sich an ein Einschlaf-Zeremoniell: Zehn Minuten Lesen im Bett, eine bestimmte Lage einnehmen, sanfte Musik hören — es gibt vieles, was Sie sich zur lieben Gewohnheit machen können.

Frühprophylaxe bei Kindern

Ein neues Merkblatt zur Rheumaprophylaxe

Die Schweizerische Rheumaliga gibt laufend Merkblätter zur Rheumaprophylaxe heraus, die sich an den Laien wenden und ihn befähigen sollen, einschlägige Probleme selber zu erkennen und selber zu beurteilen. Bislang war von der Ernährung, von der Arbeit, dem Sport, der Wohnung usw. die Rede. Das neueste Merkblatt «Frühprophylaxe bei Kindern» behandelt nun ein Gebiet, das vom Laien gar nicht gesehen wird. Was hat schon das Kind mit Rheuma zu tun?

Sehr viel! Nebenbei gesagt kann auch das Kind rheumatisch erkranken und zwar so schwer, dass es invalid werden kann. Davon handelt aber das Merkblatt nicht; es zeigt vielmehr die kindlichen Erkrankungen auf, die an sich nichts mit Rheuma zu tun haben, aber den Boden abgeben, auf dem nach Jahren der Rheumatismus gedeiht. Jedermann bekannt ist die Scheuermann'sche Erkrankung, mit dem jugendlichen Rundrücken. Dieser erkrankt später mit Vorliebe rheumatisch und ist die Ursache so vieler Rückenschmerzen.

schwimmerbassin von 16 x 16 m umfasst bei Wassertiefen von 40 bis 130 cm. Die Kosten wurden auf rund 700 000 bis 800 000 Franken geschätzt. Es erschien möglich, mit den Bauarbeiten im Frühjahr 1975 zu beginnen. Das Vorprojekt erhielt die Zustimmung des Aktionskomitees zur Erhaltung des Waidbades, des Tennisclubs Waidberg und der Vertreter der Verwaltung in der Studienkommission.

Leider erwies sich aber die Einhelligkeit der Auffassungen als nicht von langer Dauer. Sowohl aus Kreisen des Aktionskomitees wie auch des Quartiervereins wurde eine möglichst vollständige Wiederherstellung des Waidbades, das heisst die Inbetriebnahme des ganzen vorhandenen Bassins, gefordert. Diesem Begehren konnte, wie sorgfältige Abklärungen ergaben, wegen des Zustandes des Bassins nicht entsprochen werden. Die Sanierung beziehungsweise der Neubau des ganzen ehemaligen Bassins hätte unverhältnismässig hohe Kosten verursacht und die rasche Wiedereröffnung des Bades verunmöglicht.

Den Begehren der genannten Organisationen wurde jedoch insofern entsprochen, als nunmehr ein Nichtschwimmerbassin von 25 x 10 m Fläche und einer Wassertiefe von 80 bis 135 cm vorgesehen wird, das in der Längsrichtung zwei Schwimmbahnen aufweist. Ein Planschbecken für Kleinkinder bei der Ecke für Mutter und Kind, Spiel- und Liegewiesen vervollständigen die Anlage. Für die Erstellung eines 50-m-Beckens sind die vorhandene Liegewiese und die Autoabstellplätze zu knapp. Im weiteren würde der angestrebte freie Betrieb verunmöglicht, weil ein Schwimmbecken nicht ohne dauernde Ueberwachung durch einen Bademeister betrieben werden kann. Das Einschwenken auf die Begehren aus dem Quartier wurde dadurch erleichtert, dass eine Anlage mit einem Becken von 25 x 10 m im Bau und im Betrieb keine wesentlichen Mehrkosten gegenüber dem ursprünglich geplanten Becken von 16 x 16 m verursacht.

Die zahlreichen, in den umliegenden Quartieren in den letzten Jahren erstellten Wohnkolonien sowie der Ausbau der ETH lassen einen regen Besuch der Anlage erwarten. Sie ist auf gut ausgebauten Wegen und von der Bushaltestelle der Linie 69 sowie von den bereits vorhandenen, etwa 100 m südwestlich liegenden Parkplätzen aus rasch erreichbar. Das Parkplatzproblem bedarf aber noch weiterer Prüfung.

Die Baukosten werden auf rund 2 000 000 Franken geschätzt. Nach einer Kostenschätzung des Gesundheitsinspektorates vom 25. Februar 1976 dürften die Betriebskosten bei 87 000 Franken pro Jahr liegen. Sofern das nun vorliegende und allseits als befriedigend und zweckmässig bezeichnete Bauprogramm nicht wieder in Frage gestellt wird, kann mit den Bauarbeiten im Laufe des Herbstes begonnen werden, so dass die Anlage auf Beginn der Badesaison 1978 in Betrieb genommen werden kann. Dies bedingt jedoch, dass alle am Projekt beteiligten Kreise auf weitere Aenderungswünsche verzichten und ihre ganze Kraft für die rasche Verwirklichung der vorgesehenen Lösung einsetzen.

(Schluss in der nächsten Ausgabe)

Das ist aber nur ein Problemkreis. Auch im Bereiche der Hüfte gibt es eine Reihe Vorkrankheiten, die über 60 unweigerlich zur Hüftarthrose führen. Die aufmerksame Mutter kann diese selber entdecken, und schon beim Wickeln ihres Säuglings kann sie Rheumaprohylaxe treiben. Das muss sie aber wissen, und das zeigt ihr das neue Merkblatt.

«Chum mit — Abenteuer Familienausflug»

Viele Eltern machen die enttäuschende Erfahrung, dass Kinder in einem bestimmten Alter Wanderungen und Ausflüge im Familienkreis mit sehr wenig Begeisterung und oft nur unter sanftem Druck mitmachen. Die Autorinnen des Büchleins «Chum mit» sind der Meinung, dass dies nicht so sein muss. Sie schlagen deshalb nur Wanderungen vor, die sie selber mit Kindern erfolgreich ausprobiert haben. Es ist ihnen gelungen, immer wieder auf lustige, interessante Details hinzuweisen, die einen Familienausflug zum spannenden Erlebnis werden lassen.

Im vorgestellten Band — es sind weitere Folgen geplant — werden den Kindern geschichtliche Ereignisse näher gebracht. Geschichte, für einmal nicht aus dem Geschichtsbuch, sondern sichtbar, lebendig und interessant. Zu jedem Kapitel finden Eltern eine informative Einleitung, die ihnen hilft, den Kindern das Gesehene zu erklären und zu deuten.

Das handliche orange Bändchen wurde im Schloss Halwil vorgestellt. Dort befindet sich eine Steinzeiterwerkstätte, die als einer der zwanzig Ausflüge im Büchlein beschrieben ist. Die vielen Kinder, die als Begleiter der Journalisten ebenfalls eingeladen worden waren, hatten viel Spass am Ausprobieren der steinzeitlichen Arbeitsmethoden. Das Büchlein «Chum mit — Abenteuer Familienausflug» kann durch den Buchhandel, durch Papeterien und Kioske sowie durch den Lebensmittelhandel oder direkt bei der Zeitschrift «wir eltern» (Postfach, 8036 Zürich) bezogen werden.

EVP-Gemeinderatsfraktion Zürich für Sonderbauordnung Kalkbreite!

pr. Die gemeinderätliche Fraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) der Stadt Zürich befasse sich an ihrer letzten Sitzung eingehend mit der Sonderbauordnung Kalkbreite. Sie nimmt mit Bedauern vom Entscheid der gemeinderätlichen Kommissionsmehrheit — Ablehnung der Sonderbauordnung — Kenntnis. Die EVP-Fraktion glaubt, dass dieser Entscheid nicht aufgrund von sachlichen Ueberlegungen, sondern aus Angst vor einem «Zürcher Manhattan» entstanden ist. Den Entscheid bewertet die EVP-Fraktion zudem als eine Demonstration gegenüber einer unliebsamen städtebaulichen Entwicklung, wobei sie überzeugt ist, dass diese Opposition am falschen Platz angebracht ist.

Die EVP-Fraktion ist überzeugt, dass die Sonderbauordnung Kalkbreite endlich eine geordnete Ueberbauung in einem unterbenutzten Gebiet bringt, in welchem seit über 15 Jahren geplant wird und — mit Einschränkungen — ebenso lange Baubewilligungen in Aussicht gestellt wurden. Die EVP ist der Meinung, dass der jetzige Zustand sowohl für die Bauherrschaft wie auch für die Stadt Zürich untragbar ist. Auf der einen Seite werden die finanziellen Belastungen für die Bauträger unhaltbar, auf der anderen Seite wird die Stadt als Verhandlungspartner je länger je mehr in Frage gestellt. Es sei auch erwähnt, dass die Bauherren nach geltendem Recht seit langem in konventioneller Art hätten bauen können. Zu diesem Schritt — den wir alle im Interesse der Stadt ablehnen — würden wir die Bauträger bei Ablehnung der Sonderbauordnung fast zwingen. Dies hätte aber eine noch stärkere Ueberbauung zur Folge, als dies die Annahme der Sonderbauordnung mit sich führen würde. Zudem wären die Bauträger nur verpflichtet, 99 Wohnungen zu ersetzen und nicht wie bei Annahme der Sonderbauordnung Kalkbreite, 373 Wohnungen zu erstellen.

Aus all diesen sachlichen Ueberlegungen wird die EVP-Fraktion der Sonderbauordnung Kalkbreite zustimmen.

Wer einen neuen Wagen kauft ...

Wissenswertes über die Einfahrzeit

APD. Gelegentlich wird in Laienkreisen die Meinung vertreten, moderne Motoren müssten nicht mehr eingefahren werden. Das trifft keineswegs zu. Mit diesem Problem befasst sich eine Mitteilung des TCS, aus der zu entnehmen ist: «Es ist für die Lebensdauer eines jeden Motors zuträglich, wenn er anfangs verhalten, das heisst bei mässiger Belastung gefahren und erst nach und nach an die erwarteten Dauerleistungen «gewöhnt» wird. Denn trotz grösster Fertigungspräzision der sich gegenseitig bewegenden Teile können diese sich bei sofortiger Höchstbeanspruchung festfressen oder sonstwie beschädigen.

Motor und Getriebe eines neuen Wagens erhalten beim Einfahren gewissermassen buchstäblich den letzten «Schliff». Das heisst, am Anfang werden winzige Metallteilchen von den Oberflächen abgerieben und gelangen ins Schmieröl. Dies ist der Grund, weshalb bei einigen Neuwagen für die ersten Betriebsstunden gar ein spezielles Einfahröl zur Anwendung kommt. Bis etwa 2000 bis 3000 Kilometern (Werkangaben beachten!) ist dem Motor eine Schonzeit zu gewähren, während deren in mittleren Drehzahlbereichen gefahren werden sollte, wobei es vor allem die empfohlenen Einfahrtgeschwindigkeiten der einzelnen Gänge zu beachten gilt.»

Was der Leser meint...

BETRIFFT: «DIE ANWOHNER DER IMBISBÜHLSTR. SAGEN DANKESCHÖN»

Das Dankeschön ist etwas verfrüht. Die jetzige vorgesehene Lösung ist nur eine Mehrbelastung der auftahrenden Anwohner.

Gewiss, man kann sich freuen, dass etwas getan wird, um den Durchgangsverkehr in der Imbisbühlstrasse etwas einzudämmen. Aber die Strasse stadtauswärts zu sperren ist keine Lösung. Alle Anwohner, die mit dem Fahrzeug von Richtung Neu-Affoltern oder Centrum kommen, müssen nun die Limmattalstrasse bis zum Frankental fahren, um an ihren Wohnort zu gelangen. Und während den Hauptverkehrszeiten ist das ein gewaltiger Umweg. Ein Umweg bedeutet jedoch auch mehr Lärm und Umweltverschmutzung.

Der Durchgangsverkehr von Frankental in Richtung Meierhofplatz ist nicht gesperrt und es kommen nach eingehender Beobachtung beinahe gleichviel Fahrzeuge aus dieser Richtung. Wird es nicht noch gefährlicher, wenn diese Fahrzeuge, weniger gehindert vom Gegenverkehr, durch die schmale Imbisbühlstrasse fahren können? Beim Kreuzen zweier Fahrzeuge wurde zumindest die Geschwindigkeit reduziert. Es gibt viele Strassen in Zürich, die für den Durchgangsverkehr gesperrt wurden. Es wäre erst dann ein Dankeschön wert, wenn diese schmale Strasse nur für den Anlieger und Zubringerdienst gestattet wäre. Aus Rücksicht auf die Kinder und Anwohner. *W. Graf*

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. Mai 1976
Gottesdienste
Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evang. Mittelschulen Schiers/Samedan

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus:
für Schüler des 6. Schuljahres
für Schüler des 7. Schuljahres

Kindergottesdienst (Sonntagschule) Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland mit Besuch des Familiengottesdienstes in Weiach. Falls der Ausflug wegen ungünstigem Wetter nicht stattfindet, ist Kindergottesdienst wie gewohnt.

Donnerstag, 27. Mai 1976, Auffahrt Gottesdienst
Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Kollekte für die Evang. Missionsgesellschaften

Wochenveranstaltungen
Sonntag, 23. Mai 1976
Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland. Fahne am Kirchturm Höngg zeigt Durchführung des Anlasses an. Tel. 181 gibt ab 7.00 Uhr Auskunft über Abhaltung. Nähere Angaben im «Kirchenboten» 5 A und 5 B.

Montag, 24. Mai 1976
in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst

Oberengstringen

Sonntag, 23. Mai 1976
Gottesdienst
Oekumenischer Gottesdienst («Spektrum»-Gottesdienst) auf der Hardwiese. Bei ungünstiger Witterung in der kath. Kirche. Predigt: Pfr. Kramm. Liturgie: Frau Pfr. Schröder. Mitwirkung des Musikvereins Oberengstringen, von Dominique Starck, Konzertgitarre; Heinz Bohrau, Orgel, und Irene Kobler, Querflöte.
Kollekte zugunsten des Fürsorgefonds des Limmatt-Spitals

Jugendgottesdienst
Besuch des Oekumenischen Gottesdienstes auf der Hardwiese (Bei ungünstiger Witterung in der katholischen Kirche)

Kindergottesdienst
und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

8.30 im Schulhaus Gubrist und 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Donnerstag, 27. Mai 1976, Auffahrt Gottesdienst
Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar Kinderhort
Kollekte für die Evang. Missionsgesellschaften

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 25. Mai 1976
im kath. Pfarreiheim: «Club über 60»
Freitag, 28. Mai 1976
im Pavillon Lanzrain:
Werktagskindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 22. Mai 1976
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 23. Mai 1976
Sechster Sonntag in der Osterzeit
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa messa in italiana nella sala sotto la chiesa
Das Opfer vom nächsten Sonntag ist bestimmt für die sozialen Kommunikationsmittel.

Mittwoch, 26. Mai 1976
9.00 Legat Carola Durrer und Familie
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Donnerstag, 27. Mai 1976: Christi Himmelfahrt
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Unsere Veranstaltungen:
Samstag, 22. Mai 1976
20.00 Grosses Jugendfest
Tanz mit der Pop-Gruppe «Fig Spirits»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 23. Mai 1976
Predigt, Dr. H. Jung
Konferenzsonntag
Donnerstag, 27. Mai 1976
9.30 Auffahrtsgottesdienst in Oerlikon, F. Schwarz
24. bis 29. Mai 1976
Hauskreiswoche

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 23. Mai 1976
Predigt, Dr. H. Jung
24. bis 29. Mai 1976
Hauskreiswoche

Eglise réformée française Schanzen-gasse/Promenadengasse

Sonntag, 23. Mai 1976
9.30 culte
pasteur G. Guibentif
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13
offrande: chapelle Oecuménique à Golmenegg
Donnerstag, 27. Mai 1976
9.30 culte, sainte Cène
pasteur F. Périllard
9.30 garderie
10.30 après culte

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Samstag, 22. Mai 1976: Familienausflug ins Wehntal. (29. Mai als Reserve.)

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. Bedingungsschiessen
Samstag, 22. Mai 1976
8.00—11.00 und 14.00—17.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis ½ Stunde vor Uebungsschluss.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Monats, um 20.00 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen. — Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache — wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Sonntag, 23. Mai 1976: Exkursion Dielsdorf—Regensberg—Schöfflisdorf. Besammlung 8.10 Uhr, Bahnhof Dielsdorf. Zürich HB ab 7.39. Rückkehr am Mittag.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 22. Mai 1976: Tour für jedermann nach Niederhasli, Sünikon, Regensberg, Otelfingen, Dällikon, Höngg = 50 km. Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel. Jeden Mittwoch Mannschafts-Training für alle Rennfahrer. Abfahrt: 18.00 Uhr, Furttal.

Samariterverein Zürich-Höngg

Uebung: Unfälle auf einem Bauernhof. Montag, 31. Mai, 19.50 Uhr, Am Hönggerberg 80 (Taschenlampe).

Dienstag, 1. Juni, Blutspenden, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Beachten Sie die Inserate im «Höngger».

Nothelferkurs, Schulhaus Lachenzelg, 20 bis 22 Uhr. Datum: 8./15./22./29. Juni und 6. Juli. Anmeldungen bei Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97, oder Frau M. Giger, Telefon 56 66 12. Kursgeld: Fr. 45.—. Kursleitung: Samariterlehrer des SV Zürich-Höngg.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Judo
Aikido
Dojo Ackersteinstrasse 190
Jiu Jitsu
Auskunft Telefon 56 60 13

Sportverein Höngg

Samstag, 22. Mai 1976
Dübendorf Sen. 2 — Höngg Sen. 2
M/Dübendorf
15.30 Höngg Sen. 3 — SC Zug Sen.
M/Hönggerberg

Schwamend. Jun. C — Höngg Jun. C
M/Heerenschürli
Adliswil Jun. D 1 — Höngg Jun. D 1
M/Adliswil
Waldberg Jun. D 1 — Höngg Jun. D 2
M/Hardhof

15.45 Höngg Jun. D 3 — Altstetten Jun. D 2
M/Hönggerberg

14.30 Höngg Jun. E 1 — Glattbrugg Jun. E 1
M/Hönggerberg

14.30 Höngg Jun. E 2 — Oerlikon Jun. E
M/Hönggerberg
Turicum Jun. E — Höngg Jun. E 3
M/Hardhof

Sonntag, 23. Mai 1976
Affoltern a. A. 1 — Höngg 1
M/Affoltern a. A.

15.35 Höngg Int. A — FC Zürich Int. A
M/Hönggerberg

14.00 Höngg Int. B — Uster Int. B
M/Hönggerberg

15.00 Höngg Int. C — Rüti Int. C
M/Hönggerberg
Dietikon Jun. B — Höngg Jun. B
M/Dietikon

Mittwoch, 26. Mai 1976
18.00 Hüntwangen 1 — Höngg 1
C/Hüntwangen

Turnverein Handball

Samstag, 22. Mai 1976
3. Liga

14.45 TV Höngg 1 — LC Zürich
Turnplatz
B-Junioren

14.00 TV Höngg 2 — HC Dietikon 2
Turnplatz

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag
20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag
20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege
Montag
20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch
20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag
20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege
Jüngere, Donnerstag
18.00—19.00 Uhr
Ältere, Donnerstag
19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege
Dienstag und Freitag
18.30—20.15 Uhr
Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 55 71

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Harmonische Bewegung und richtiges, befreiendes Atmen sind für uns Stadtmenschen ein notwendiger Ausgleich. Regelmässiger Besuch unserer Kurse führt zu allgemeinem Wohlbefinden! Wer gerne mitmachen möchte, ist jederzeit willkommen. Die ersten zwei Stunden sind gratis. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Helmel-Turnen

Höngg
Turnhalle Riedhofschaalhaus
Montag
20.00—21.15 Uhr

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Dienstag
20.00—21.15 Uhr

Oberengstringen
Turnhalle «Brunewiis»
Donnerstag
19.00—20.15 Uhr

Helmel-Atemgymnastik
Höngg
Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube
Dienstag
9.15—10.15 Uhr
Donnerstag
8.00— 9.00 Uhr

Oberengstringen
Kirchgemeindehaus
Dienstag
8.00— 9.00 Uhr

Am 12. Juni 1976 führen wir eine Bergwanderung auf die Rigi mit verschiedenen Möglichkeiten durch. Zürich ab 8.09 Uhr, Arth-Goldau an: 8.51 Uhr. Artofahrer verlassen Zürich zirka um 7.30 Uhr. Verpflegung aus dem Rucksack oder im Restaurant. Regenschutz nicht vergessen! Anmeldung bis 4. Juni bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Wiederholung der Betriebsbesichtigung Produktionsanlagen Migros in Meilen.

Montag, 14. Juni, Hinfahrt per Bahn, Zürich ab 13.00 Uhr. Besammlung beim Billetschalter SBB. Rückfahrt per Schiff, Zürich an zirka 18.00 Uhr. Anmeldeschluss 10. Juni 1976 bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag, 22., bis Dienstag, 25. Mai 1976
Serie 4

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 27 50 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 23 21 29

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 33 31 77

Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1, Haltestelle Kreuzplatz, Telefon 32 61 61

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 26 15 50

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 50 04 24

Mittwoch, 26., bis Freitag, 28. Mai 1976
Serie 5

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle

Rennweg/Augustiner, Telefon 27 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 33 24 33

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 28 11 40

Volksapotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 48 07 11

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 32 60 10

Mode Verkaufsschau

in Höngg, nur 2 Tage

Zirka 300 chice Sommerkleider

Donnerstag und Freitag
20./21. Mai 1976

Donnerstag durchgehend geöffnet
bis 21.00 Uhr

Greber
Limmattalstrasse 181
(Meierhofplatz)
Telefon 56 67 71

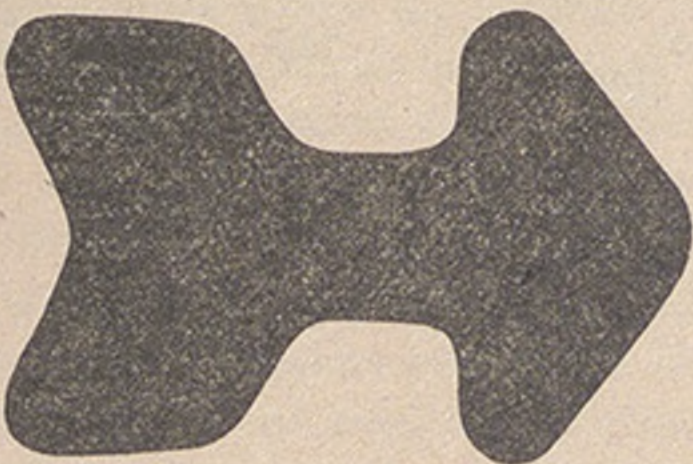
Gesucht nette
Frau
für Wohnungsreinigung
ca. 3 Stunden wöchentlich
Telefon 56 26 43

Gesucht auf 1. Juli 1976
2- bis 3- Zimmer-Wohnung
in Höngg oder Umgebung.
Miete zirka Fr. 650.—
monatlich

Telefon 730 70 11,
intern 226

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94



Achtung!
Achtung!
Achtung!

Wegen Auffahrt
wird der
Redaktions- und
Inseratenschluss
für die nächste
Ausgabe auf
Dienstagmorgen
8.00 Uhr
vorverlegt.

Heinrichs Grill-Spezialitäten

tiefgekühlt



Metzgerei Heinrich

Hauptgeschäft: Limmattalstr. 180 56 77 77
Filialen: Limmattalstr. 177 56 77 77
Winterthurerstr. 101 28 21 21

Für Tiefkühltruhenbesitzer
Verlangen Sie bitte unsere
Spezialofferte für über 200 Artikel

Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	Nähere Umschreibung des Produktes	Anzahl Stück pro Paket	1 Pack ca. Gramm	Hinweis für Legende	Preis per Kilo tiefgekühlt
vom Rind						
Aktionen vom 25. 5.—26. 6. 1976						
1001	* Entrecôte	Feines Stück mit wenig Fett	2	300	Aktion	26.90
1020	* Entrecôte double	Dickes Stück für zwei Personen	1	350	Aktion N	26.90
13	* Entrecôte a/Stück	Für Roastbeefbraten, zum warm oder kalt Aufschneiden	1	500 800 1100	Aktion	24.70
1002	* Huft-Filet	Ganz ohne Fett und Sehnen	2	300	Sp	28.90
1102	* Rib-Steak	Das Steak am Knochen, für grossen Hunger oder zu Zweit	1	500		27.50
1101	* T-Bone-Steak	Das Steak am Knochen mit Filetanteil, für grossen Hunger oder zu Zweit	1	500	V	29.50
1019	* Mini-Steak «au poivre»	Zartes Mini-Huft-Steak, mariniert mit unserer feinen, milden Pfeffersteak-Marinade	3	150	N+Sp	29.50
1011	* Jägerschnitzel	Rindsplätzli mit einer Tranche Speck	2	160		17.50
vom Beeby-Rind						
352	* Cordon-rouge	Rindsplätzli mit feinsten Spezialfüllung gefüllt	1	140	N+Sp	18.60
1114	* Grill-Steak	Zartes Steak ohne Fett und Sehnen. Von Huft und Entrecôte	1	130	Aktion N	25.60
1118	* Zigeuner-Spiessli	3 Mini-Mini Steakli, aufgespießt	2	140	Aktion N	26.70
1112	* Rib-Steak	Das gute Fleisch am Knochen	1	260	Aktion Sp	24.80
1113	* Mexikan-Steak	Das gute Fleisch am Knochen mit unserer Spezialmischung fix-fertig gewürzt	1	260	Aktion G	25.80
1104	* Gourmet-Steak	Fix-fertig gewürztes Rindssteak, ohne Fett und Haut	1	130	Aktion G+Sp	27.90
1709	Café de Paris	Floralp. Für alle Grilladen, 25 die mit * bezeichnet sind. 1 Würfel=25 g.		625	Aktion	8.—

N = Neues Produkt oder Gewicht
V = Nur solange Vorrat
o/B = ohne Bein
A = Aktion vom 25. Mai — 26. Juni 1976
Sp = Spezialität
G = Fix-fertig gewürzt

Artikel-Nr.	Artikelbezeichnung	Nähere Umschreibung des Produktes	Anzahl Stück pro Paket	1 Pack ca. Gramm	Hinweis für Legende	Preis per Kilo tiefgekühlt
vom Schwein						
1105	* Zigeuner-Braten	Ein herrlicher Braten vom Hals, mit unserer feinen Marinade fix-fertig gewürzt	1	800	G+Sp	17.90
1106			1	1100	G+Sp	
1021			1	1500	N	
1117	* Steak vom Hals	Ein dickeres, saftiges Steak fix-fertig gewürzt	1	130	G+N	17.90
110	* Steak vom Nierstück	Ein dickeres, mageres Steak	1	120	N	22.40
1003	* Koteletten geschnitten		3	375		15.30
103	* Carré ohne Bein	Mageres Stück zum Grillieren	1	600 1000		19.80
1115	* Pfeffer-Steak	Eine wirkliche Haus-Spezialität: 1 mageres Schweinsplätzli, mariniert mit unserer feinen, eher milden Pfeffersteak-Marinade. Auch zum Kaltessen herrlich.	3	300	N+Sp	23.10

vom Kalb

207	* Steak vom Nierstück	Etwas Feines, zu sehr vernünftigem Preis	2	300	Aktion	32.40
353	Pojarsky-Steak	Lassen Sie sich überraschen. Es ist etwas Feines, zusammengesetzt aus Kalbfleisch, Schweinefleisch und wenig Kalbsbrät zum Binden. Das ganze mit 20 Kräutern gewürzt und geformt wie ein Kotelett.	2	260	Aktion N	16.80

vom feinen Lamm aus Neuseeland

Solange Vorrat zu jeder Lammfleischbestellung 1 farbige, 20seitige Rezeptbroschüre gratis.

301	Gigot ganz o/Schloss-bein	Feinste Qualität zu günstigem Preis	1	1500— 1800		14.90
302	Gigot o/Bein gerollt	Ganz ohne Bein zu äusserst günstigem Preis	1	800— 1000		14.80
306	* Gigot-Steak	Feine, ganz magere Tranchen vom Gigot	2—3	240	N+Sp	27.—
303	Rollbraten von Laffe	Der kleine, saftige Braten	1	800		13.20
304	Koteletten	Knusprig gebraten, etwas Herrliches	3 6	250 500		14.40

aus unserer Wurstküche

402	St. Galler Bratwurst	Eine wirklich feine Wurst	3 5	390 650		10.50
418	Spezial-Servelas	Zusammensetzung speziell zum Grillieren	2	220	N	7.—
408	Spezial-Grillwürstli	3 verschiedene Würstli. Kalbs-, Schweins- und Appenzellerwürstli, 2 Tranchen Speck	2	130		13.40
351	Cordon-«Blanc»	2 Tranchen Fleischkäse, dazwischen 1 Tranche feinen Schmelzkäse	1	160		10.80
413	Schinken-Steak	Schinkenwürfeli gemischt mit feinem Kalbsbrät, paniert	2	240		15.—
412	Weisswürste	1 feine dicke Wurst aus Kalbsbrät	2	200	N	11.30
421	Kalbfleischwurst	Zum Kaltessen oder Grillieren, ganz oder in Tranchen geschnitten. Haut vorher abziehen.	1	250	Aktion N	11.90
422	Landjäger	Unsere Spezial-Landjäger grilliert schmecken ganz ausgezeichnet. Probieren Sie es aus.	2P.	220	N	13.60
420	Schweinswürstli	Auch unsere Schweinswürstli grilliert sind etwas Feines	2P.	230	N	14.70

Diverses

1012	* Mixed-Grill	Ein feines Spiessli zum kurz Braten	2	240		18.90
1015	Quickburger	Der Vielseitige. Verlangen Sie unser Spezial-Rezeptbüchlein mit 24 Rezepten.	2	200		13.60
1214	Pouletschnitzel paniert	Die Günstigen	2	200		15.60
1116	Grill-Poulet	Ohne Innereien, ganz leer	1	700	p/Stk.	4.40
	* NEU: Das vielseitig verwendbare Grill-Sortiment	Zum einzeln Braten, für den Tischgrill, fürs Hobby-Rechaud, für die Gourmet-Party, in der selbstgeformten Pfanne aus der dicken Alu-Folie oder zum ans beigebackte Spiessli stecken, im Freien auf dem Grill	2	240	N	22.50
		1 Kalbsplätzli 1 Rindsplätzli 1 Schweinsplätzli 1 Pfeffer-Steak 1 Cipollata				